

DIE TAUFE DES HEILIGEN GEISTES



Ich bin sicherlich sehr froh, so viele heute Abend hier zu sehen, nachdem ich euch gestern Abend bis Mitternacht festgehalten habe. Ich hätte nicht gedacht, dass ihr alle heute kommen würdet, aber es sieht so aus, als würdet ihr gerne zur Sonntagsschule kommen, und das ist sehr gut.

² Nun, wir betrachten es und versuchen, uns einfach Zeit zu nehmen für diese Gemeinde-Lehre. Und ich lehre Es einfach. Und nun, es mögen Fremde hier bei uns sein, die ich nicht kenne. Ich bin nicht oft genug hier im Tabernakel, um zu wissen, wer die Mitglieder der Gemeinde sind. Aber ich hatte angekündigt, dass dies nur für Mitglieder der Gemeinde sein würde. Denn die Menschen draußen haben so viele verschiedene Lehren und so weiter. Nun, und sie glauben diese Dinge. Sie wurden gelehrt, sie zu glauben. Und—und—und wenn man dann vielleicht in eine andere Gemeinde kommt und etwas sehr Gegenteiliges lehrt, nun, dann denken sie: „Sag mal, Damit stimme ich nicht überein.“ Seht ihr? Nun, wir wollen nicht unhöflich sein oder jemanden verletzen, der Grund, warum wir dies tun. Nun, ihr könnt glauben, was immer ihr möchtet. Aber wir sind . . . Ich ordne dies ein, und ich muss es wirklich stark betonen, denn wir müssen es festnageln. Dafür steht das Tabernakel, seht ihr, es ist einfach das, wofür wir hier stehen. Und so möchten wir nicht, dass ihr euch angegriffen fühlt und denkt, dass wir versuchen würden, euch in eurem Glauben zu verletzen oder so etwas. Das ist überhaupt nicht so. Und dies ist ein . . .

³ Wir nehmen dies hier bei uns etwa alle zwei oder drei Jahre durch, und wofür wir stehen, einfach die Lehre, wofür wir stehen und warum wir es tun. Was und warum wir Dies glauben. Und wenn nun Fremde hier sind, die kein—kein Mitglied der Gemeinde sind, wir sind gewiss froh, dass ihr heute Morgen und auch heute Abend bei dieser Erörterung dabei seid.

⁴ Und dann wird am Mittwoch eine reguläre Versammlungsreihe in der Gemeinde beginnen, ich meine hier im Tabernakel. Und ich war eine Weile weg, um mich ein wenig auszuruhen. Ich war richtig, richtig müde geworden und musste fortgehen, um mich eine Weile auszuruhen. Und ich bin gerade zurückgekommen, fühle mich gut, fühle mich wunderbar. Und so werde ich wieder abreisen, sobald dies vorbei ist, und werde vor Januar nicht zurück sein. Ich gehe nicht zu irgendwelchen Versammlungen; ich fahre einfach fort, mache weiter mit der Ruhepause, die ich angefangen habe.

⁵ Aber als wir herkamen, fanden wir einige Verstimmungen hier und dort in der Gemeinde vor, und einige der Mitglieder

lingen an, ein wenig lauwarm zu werden, sich zurückzuziehen, kleine Feindseligkeiten gegeneinander zu haben und so weiter. Ich ging umher von einem zum anderen, bis wir dies jetzt alles in Ordnung gebracht haben. Es ist in Ordnung. Seht ihr?

⁶ Und da ist nichts verkehrt. Mit keinem der Mitglieder war etwas verkehrt. Sie sind alle gute Männer und Frauen. Wenn sie nur erkennen könnten, dass das der Teufel ist, der zwischen die Menschen kommt. Das stimmt genau. Es sind nicht die Menschen. Wenn du einen Bruder das sehen lassen kannst, wird er dem anderen keine Feindschaft entgegenbringen. Er hat . . . Er wird—er wird sich schlecht fühlen. Er wird sich etwa so fühlen: „Nun, das ist . . . Mein Bruder tut mir leid.“ Seht ihr, wenn er verkehrt gehandelt hat, nun, dann war es nicht der Bruder. Es war der Teufel, der das bewirkte.

⁷ Ihr sagt: „Nun, dieser Mann hat *diese und jene* Sache gemacht.“ Dein Bruder hat das nicht getan; deine Schwester hat das nicht getan; das war der Teufel, der in sie hineingekommen ist, das hat es bewirkt. Beschuldigt also nicht den Bruder, die Schwester; beschuldigt den Teufel, er ist derjenige, der es verursacht hat.

⁸ Und jetzt zu diesen Gemeinde-Lehren, nun, sie mögen für euch sehr befremdlich sein. Sie mögen derart sein, dass ihr mit ihnen überhaupt nicht übereinstimmen würdet. Aber wir glauben einfach . . . Das ist, was wir glauben. Wir glauben es, weil es in der Bibel steht, und wir lehren es auf diese Weise.

⁹ Nun, gestern Abend war unser Thema: *Warum Sind Wir Keine Konfession?* Nun, wir sind eine Organisation, weil wir eine Gemeinde sind, aber wir sind keine Konfession. Und dann habe ich die Gründe dargelegt, warum wir keine Konfession sind.

¹⁰ Nun, während wir die Erörterung heute Morgen beginnen, lasst uns beten, ehe wir das tun.

¹¹ Lieber Gott, wir kommen wiederum in Deine Heilige Gegenwart, um für die Reinigung unseres eigenen Verstandes, unserer Seelen zu bitten, damit wir uns Dir darbieten können als ein Werkzeug, in dem und durch das Du wirken kannst zu Deiner eigenen Ehre. Und Vater, reinige meine Gedanken und meinen Sinn und mein Sprechen, damit nicht ich es bin, der spricht; sondern dass der Heilige Geist die Lippen aus Ton salben möge, damit es die Wahrheiten hervorbringt, die der Allmächtige Gott Seiner Gemeinde bekanntmachen möchte.

¹² Und wir möchten Dich dann bitten, Herr, wenn Du das tust, dass Du jeden Dämon der—der Schwierigkeit zurückdrängst und jeden Dämon der Feindschaft und Bosheit, hinweg von den Menschen, damit sie den Heiligen Geist sprechen hören, damit Gott die Ehre empfangen aus unserer Zusammenkunft heute Morgen. Und wenn da eine Sache in unseren Herzen ist, die nicht ganz genau in dem Zustand ist, wo Du zu uns sprechen könntest,

oh Gott, treibe es von uns fort, so weit der Osten vom Westen entfernt ist. Denn wir möchten nur den Willen Gottes kennen, es zu tun. So führe uns durch Deinen Heiligen Geist in dieser kommenden Erörterung über die Gemeinde und Ihre Lehre und wofür Sie einstehen sollte und warum Sie dafür einstehen sollte. Denn wir bitten es in Jesu Namen. Amen.

¹³ Nun, gestern Abend haben wir über den—den Gedanken gesprochen, warum wir keine organisierte Konfession sind. Und wir. . . Nur als kleiner Hintergrund dafür. Es ist, weil wir feststellen, dass in einer Konfession eine Grenze gezogen wird.

¹⁴ Nun, wir haben viele Dinge zu besprechen. Und wir haben gestern Abend darüber gesprochen, warum wir keine Frauen als Predigerinnen in der Gemeinde akzeptieren.

Und heute Morgen möchten wir das Thema haben, wenn möglich: *Die Taufe Des Heiligen Geistes*, und warum wir an die Taufe des Heiligen Geistes glauben und wie die Taufe des Heiligen Geistes kommt und was Es bewirkt und wie Es euch danach handeln lässt.

¹⁵ Und dann möchte ich heute Abend, so der Herr will, über das Thema sprechen: „Der Same der Schlange von diesem, an diesem Tag.“ Nun, die Menschen glauben nicht an den Samen der Schlange, aber es ist die Schrift. Seht ihr? Nun, ungeachtet. . .

¹⁶ Nun, dies, wenn ich dies wirklich hart ausdrücke, ich meine es jetzt nicht gegen euch—gegen euch liebe Menschen. Das Einzige, was ich zu tun versuche, ist es klarzumachen, und wir werden es rau machen, seht ihr. Ihr müsst also so sprechen. . . Wenn ihr sagt: „Johnny, gehe und setz dich hin“, hört er vielleicht nicht darauf. Aber wenn ihr sagt: „Johnny, setz dich!“ Johnny wird dem mehr Aufmerksamkeit schenken. Und so werden wir heute Morgen ausrufen: „Johnny, setz dich.“ Seht ihr? In Ordnung. Ich möchte es so aussprechen, dass ihr versteht, was wir meinen. Seht ihr?

¹⁷ Und wenn wir etwas sagen, das im Gegensatz zu euren Gedanken und eurem Glauben steht, wir sind nicht eine Sache. . . Denkt daran, dass diese Gemeinde überkonfessionell ist, wir glauben, dass Baptisten, Methodisten, Presbyterianer, Lutheraner, Katholik, Protestant, Jude, was immer er ist, solange er ein Bruder ist, ist er unser Bruder, das ist alles, ganz gleich, welcher Konfession er angehört. Gott wird ihm das niemals vorhalten, in einer Konfession zu sein.

¹⁸ Aber der Grund, warum es Konfessionen sind. Nun, dies ist, wie eine Konfessionen anfängt. Gott offenbart irgendjemandem eine Kleinigkeit, und dann kommen sie und gründen eine Konfession um diesen Glauben herum, den sie haben, und dann kann Gott nicht mehr weitergehen.

¹⁹ Wie könnten die Methodisten jemals etwas weiteres annehmen als das zweite Werk der Gnade? Sie haben eine Konfession über dieser Sache gegründet. Wie könnten die Baptisten jemals mehr glauben als das, was sie... „Der Gerechte...“ Oder vielmehr die Lutheraner: „Der Gerechte wird durch Glauben leben.“ Darüber haben sie eine Konfession gegründet. Wie können die Baptisten noch weitergehen, als sie gehen? „Nun, wenn ihr glaubt, empfangt ihr den Heiligen Geist. Und ihr werdet in Wasser getaucht, und das erledigt es.“ Warum? Das ist es, worüber sie eine Konfession gegründet haben. Seht ihr? Warum glaubt Pfingsten, dass „wenn ihr in Zungen sprecht, habt ihr den Heiligen Geist, und das erledigt es?“ Weil sie darüber eine Konfession gegründet haben. Bruder, diese Dinge mögen für sich genommen in Ordnung sein, aber Gott ist nicht an irgendeine kleine Konfession gebunden. Er bedeckt einfach die ganze Sache, das ist alles. Und—und wir—wir glauben das.

²⁰ Und das ist der Grund, warum wir nie eine Konfession geworden sind. Der Herr hat uns die Gelegenheit gegeben, diese kleine Gemeinde mit vielen verschiedenen Konfessionen zu verschmelzen, aber wir tun es nicht. Denn wir wollen genau so bleiben, damit es unter der Herrschaft und der Führung Jesu Christi sein kann. Das stimmt. Was immer Er uns offenbart, und wir sehen, dass es die Wahrheit ist und es mit Seinem Wort übereinstimmt, von vorne bis hinten durch die Bibel hindurch, dass es die Wahrheit ist und der Geist damit übereinstimmt, dann haben wir keine konfessionellen Schranken, die uns davon abhalten, Das anzunehmen. Wir gehen geradewegs Dort hinein und bewegen uns weiter vorwärts.

²¹ Und wenn die Konfession nun sagt, wie etwa die Gemeinde Christi, die unter einer Konfession sind, die sogenannte Gemeinde Christi, dass: „die Tage der Wunder vorbei sind und all diese Dinge.“ Nun, wo könntet ihr das jemals in der Schrift finden? Aber sie könnten nichts dagegen tun. Sie haben sich darunter zusammengeschlossen, seht ihr, also kann man nichts dagegen machen.

Aber wir möchten frei sein, wo wir uns einfach so bewegen können, wie der Geist uns treibt, durch tiefere Tiefen und höhere Höhen und einfach weitergehen und weiter und weiter und weiter und weiter und weiter, wohin auch immer.

²² Aber nun, wir werden keinen Fanatismus akzeptieren. Wir ziehen genau dort eine Linie. Wenn irgendjemand eine kleine Sache hat, die der Herr ihm geoffenbart hat, und es stimmt nicht mit dieser Bibel überein, mit der ganzen Bibel vom ersten Buch Mose bis zur Offenbarung, sondern eine Lehre wird, dann werden wir das nicht annehmen. Seht ihr? Es muss aus der Bibel kommen. Und es kann nicht einfach durch jemandes

Offenbarung geschehen. Wenn die Offenbarung mit dem Wort übereinstimmt, in Ordnung.

²³ Ein Mann kam vor einiger Zeit zu mir, und er sagte: „Ich bin gerade erst in die Vereinigten Staaten gekommen, Bruder Branham.“ Er sagte: „Nun, ich habe eine christliche Schwester kennengelernt, und“, sagte er: „diese christliche Schwester war eine der lieblichsten Frauen. Aber“, sagte er: „sie fanden heraus, dass sie drei oder vier Ehemänner hatte. Und“, sagte er: „dass—dass gerade, während ich sie kennengelernt habe, in den drei Monaten, in denen ich hier bin, ist sie den einen losgeworden und hat einen anderen geheiratet.“ Und er sagte: „Sie hatte den Heiligen Geist, sie sprach die ganze Zeit über richtig in Zungen, regelmäßig, und“, sagte er: „hatte Weissagungen und Offenbarung.“ Er sagte: „Sie war eine echte, geisterfüllte Frau. Und sie war eine Frauenpredigerin.“ Und er sagte: „Ich ging hin und fragte den Herrn: ‚Wie kann sich *diese und jene* Sache so verhalten? Wie kommt es, dass diese Frau so etwas tun konnte?‘“ Und er sagte: „Ich hatte einen Traum über meine Frau. Und meine Frau hatte eine Affäre mit einem anderen Mann, was unmoralisch war. Und dann“, sagte er: „kam sie und kniete sich zu meinen Füßen nieder und sagte: ‚Wirst du mir vergeben, was ich getan habe?‘“ Er sagte: „Sicher, ich vergebe dir.“ Und sie sagte: ‚Warum vergibst du mir so bereitwillig?‘ Er sagte: ‚Weil ich dich liebe.‘“ Und er sagte: „Der Herr sprach in dem Traum und sagte mir: ‚Das ist der Grund, warum Ich ihr vergebe, weil Ich sie liebe.‘“

²⁴ Ich sagte: „Mein Herr, dein Traum war wirklich lieblich. Er war sehr schön, aber der Herr hat dir diesen Traum niemals gegeben. Er stimmt nicht mit Seinem Wort überein.“ Das stimmt. Er passt nicht zu Seinem Wort. Ganz gleich, wie echt es scheint, es muss aus dem Wort kommen.

²⁵ Im Alten Testament gab es drei Wege, eine Botschaft zu erkennen. Als Erstes kam natürlich das Gesetz; als Nächstes kam es durch einen Propheten; als Nächstes kam es durch einen Träumer. Nun, das Gesetz waren niedergeschriebene Artikel, die in der Bundeslade aufbewahrt wurden, und das waren die Gebote und die Gesetze über die Gebote. Und dann konnte ein Prophet weissagen, oder ein Träumer konnte einen Traum träumen. Wobei Gott in beiden Weisen wirkt, mit Propheten und mit Träumen. „Ist jemand unter euch geistlich oder ein Prophet, werde Ich, der Herr, Mich ihm kundtun in—in—in—in Träumen und werde Mich ihm offenbaren in Visionen. Und wenn das, was er sagt, geschieht, dann hört ihn, denn Ich bin mit ihm. Wenn es nicht geschieht, dann hört ihn nicht.“

²⁶ Nun, wenn sie einen Weissager, Propheten oder Träumer hatten und (sie) er einen Traum oder eine Weissagung hatte und sie herausfinden wollten, ob das die Wahrheit war oder

nicht, dann brachten sie ihn hinauf zu dem, was man das Urim Thummim nannte.

²⁷ Nun, ich weiß, das mag für einige—einige von euch ein hartes Wort sein. Aber was es war, war eigentlich der... Aaron, der der Hohepriester war über die—die zwölf Stämme Israels, er hatte sechs Steine auf jeder Seite einer Brustplatte. Und jeder Stein war der Geburtsstein des Stammes, wie der Stamm Juda, der Stamm Gad, der Stamm Ruben, der Stamm Benjamin. Jeder hatte einen Geburtsstein. Und dann, wenn dieser Geburtsstein... Er hing an einer der Tafeln in der Gemeinde oder den Pfeilern. Und wenn sie dann diesen Propheten brachten, der eine Weissagung hatte, dass er sagte, der Herr würde eine bestimmte Sache tun, und sie brachten ihn dorthin, und er erzählte seine Weissagung, oder er erzählte seinen Traum. Nun, wenn Gott in diesem Traum oder in dieser Weissagung war, begannen diese Lichter sich zu vermischen und wurden wie eine Regenbogenfarbe, die eine übernatürliche Antwort widerspiegelte. Seht ihr? Das stimmt. Jeder Stein darin stimmte überein, jeder Stein fügte seinen Teil dazu und spiegelte die Antwort Gottes wider: „Dieser Mann ist ein Prophet. Er sagt die Wahrheit.“ Oder: „Dieser Traum wurde von Mir gesandt.“ Aber wenn es einfach inaktiv blieb und sich nicht bewegte, ist es ganz gleich, wie echt es schien, es war verkehrt. Sie nahmen es nicht an.

²⁸ Was für ein wunderbares Beispiel für heute. Nun, das Urim Thummim des Alten Testaments ist abgeschafft worden, weil das Priestertum geändert wurde. Jetzt ist das Urim Thummim das Wort Gottes, die Bibel. Jawohl. Darin sagt die Bibel: „Lasst jedes Wort eine Lüge sein, und Meines sei wahr.“ Und ganz gleich, wie echt es scheint, wenn ein Mensch es erzählt oder wie real sein Traum oder seine Offenbarung ist, wenn es, wenn nicht jedes Buch in der Bibel, die ganze Bibel, das Licht Darauf reflektiert, dass es die Wahrheit ist, dann lasst es stehen, lasst es stehen.

²⁹ Nun, ihr könnt einen kleinen Teil der Schrift hier nehmen und sagen: „Jesus hat *dies und das* getan, und wir sollten das Gleiche tun“, ihr könnt Es alles sagen lassen, was ihr Es sagen lassen wollt. Aber es muss vollständig hindurchkommen und sich vollkommen mit dem Wort Gottes in Einklang bringen, dann ist es richtig, das ist dann Gott, der es sagt. *Dies* ist Sein Urim Thummim.

³⁰ Deshalb hat Gott nie in irgendeinem Zeitalter eine Konfession von Gemeinden gehabt. Sagt ihr mir, wo es das gab. Und nun, es gab nie eine Konfession bis dreihundertsechzig Jahre nach dem Tod des letzten Jüngers. Das war die römisch-katholische Kirche. Und aus... Die römisch-katholischen Kirche, Gott nannte sie in der Bibel in Offenbarung 17: „eine Hure.“ Das ist eine unreine Frau. Und aus ihr kamen Töchter hervor, und diese Töchter waren Dirnen, sie waren so unrein wie

sie. Das ist, was die Schrift sagt. Und die römisch-katholische Kirche brachte allen Protestantismus hervor, und sie sind direkt wieder zurückgegangen und haben genau dasselbe getan, was sie getan hat.

³¹ Und der Grund, warum sie unrein war, sie hatte einen Becher mit Lehren in ihrer Hand, einen Wein von dem Zorn ihrer Unzucht. Und sie gab ihn den Königen der Erde, und sie saß über „vielen Wassern“ und regierte über die Herrscher der Erde. So sahen wir das in der Bibel. Wir stellten fest, dass sie auf sieben Hügeln sitzen sollte, eine Kirche. Wir sahen es. Wir stellten fest, dass sie mit einer dreifachen Krone geschmückt war: Gerichtsbarkeit der Hölle, des Himmels und des Fegefeuers. Genau. Und ein Mann war der Herrscher darüber; er war der Antichrist, saß im Tempel Gottes und zeigte sich selbst als Gott, der die Sünden auf Erden vergab. Wir hatten dies alles, haben es durchgenommen und gesehen, dass es wahr ist.

³² Er sagte: „Dies ist für den, der Weisheit hat.“ Wir stellen fest, dass der Geist immer wieder ausdrücklich spricht: „Dem, der Weisheit hat; für den, der Erkenntnis hat; für ihn, die verschiedenen Geister, die Gaben.“ Könnt ihr nicht sehen, dass Gott diese Gemeinde in den letzten Tagen bewegt? Es muss eine Gemeinde hervorkommen voller geistlicher Gaben, der echten Gaben Gottes. „Dies ist für den, der Weisheit hat. Lass ihn die Zahlen des Tieres berechnen, denn es ist die Zahl eines Menschen. Seine Zahl ist sechshundertsechundsechzig.“ Und wir fanden heraus, wo das war, ganz genau. Es könnte nicht vollkommener sein. Schreibt es euch selbst auf, ein „vicarivs“, welches der Stellvertreter Christi ist, ein „filii“ Gottes, VICARIVS FILII DEI, und seht, ob das nicht in euren römischen Zahlen so ist und seht, ob es nicht sechshundertsechundsechzig ergibt. Seht, ob es nicht passt, nicht irgendetwas anderes, was euch *dieses* oder *jenes* vermuten lässt, sondern genau an der gleichen Stelle, wo der Rest der Schrift sagt, dass es sein wird.

³³ Und hier sind wir, Protestanten, die geradewegs herauskommen. Nun, was wir heute versuchen, ist herauszustellen und zu zeigen, dass die Lehre, die die katholische Kirche hervorbrachte, dass wir sie direkt hier in der protestantischen Kirche übernommen haben. Und wir geben das den Menschen, welches derselbe Becher geistlicher Unzucht ist, den sie ausschenkt. Denn sie sind nicht schriftgemäß. Sie sind menschengemacht. Es ist falsche Prophetie. Es ist eine Lüge. Es ist vom Teufel.

³⁴ Und dann fanden wir heraus, um einen kleinen Hintergrund zu bekommen, um das zu zeigen, das Zeitalter, in dem wir leben. Und wir sahen es gestern Abend, dass ein—ein unehelich geborenes Kind, ein uneheliches Kind, vierzehn Generationen lang nicht einmal in die Versammlung des Herrn kommen konnte. Das wären vierhundert Jahre; vierzig Jahre für eine

Generation. Wie furchtbar die Sünde war! Wie furchtbar sie nicht nur war, sondern immer noch ist. Und wenn das unter dem Gesetz war . . .

³⁵ Und Christus kam, um das Gesetz zu verstärken. Er sagte: „Ihr habt sie in alten Zeiten sagen hören: ‚Du sollst nicht töten‘; Ich aber sage euch, wer zornig über seinen Bruder ist ohne Grund, der hat bereits getötet.“ Verstärkte es. „Ihr habt sie in alten Zeiten sagen hören: ‚Du sollst nicht ehebrechen‘, das war die Handlung; Ich aber sage euch, wer eine Frau anschaut, ihrer zu begehren, der hat bereits Ehebruch begangen.“ Verstärkte es tausendfach. Nun, wenn es vierzehn Generationen dauerte, bis das langsam verschwand, was ist dann erst, wenn das Vergrößerungsglas Gottes darauf geworfen wird?

³⁶ Und die Menschen heute, die Teenager draußen in der High School mit Bierpartys und Trinken und leben . . . und junge Mädchen, die im Ehebruch leben, kleine Jungen und solche Dinge. Was für eine Generation kommt nach dieser hervor? Was lässt diese jungen Mädchen so handeln? Ihre Mama war eine Modepuppe, ihre Großmama war eine Tänzerin. Und Er sagte, Er würde die Missetat der Eltern heimsuchen an den Kindern und den Kindeskindern bis zur dritten und vierten Generation. Was könnt ihr noch erwarten?

³⁷ Und wenn die ganze Sache beginnt, durchzusickern und der Same des Gerechten anfängt, zur Seite zu gehen, dünner und dünner wird. Und die Gottlosen machen einfach weiter, sehr religiös, sie werden einfach immer boshafter und boshafter und boshafter, es bleibt nichts anderes übrig, als die ganze Sache zu vernichten, wie Er es damals bei der vorsintflutlichen Vernichtung getan hat. Jeder Gedanke des Menschen ist fortwährend voller Sünde. Alles, woran der Mensch heute denkt, ist eine Flasche Whisky oder irgendeine Frau oder draußen herumzulaufen, sie können ihren Frauen gegenüber nicht mehr treu leben. Die Jungen können ihren Mädchen gegenüber nicht treu leben. Mädchen können den Jungen gegenüber nicht treu leben. Nun, sie sind soweit gekommen, dass der Teufel sie so gebunden und mit bösen Geistern besessen hat, die ganze Sache ist zu einer Anhäufung von Sünde geworden. Das ist der Grund, warum wir an dem Tag angekommen sind. Und das ist der Grund, warum Russland ganz genau in die Hände Gottes hineinspielt, um diese Sache hier zu erschüttern. Die Bibel sagt es so. Sicherlich. Gott benutzt den Kommunismus. Er wird ihn benutzen. Der Kommunismus wird die ganze Sache vernichten, gemäß der Schrift, und wir befinden uns an diesem Tag.

³⁸ Nun, diese Dinge herauszustellen, seht. Hört zu, Leute, ihr steht dieser Sache gegenüber. Und ihr, es . . . Dies bestimmt eure Ewige Bestimmung, also nehmt es nicht auf die leichte Schulter. Schaut es euch an im—im Urim Thummim, das beeinflusst, wie es die Worte beeinflusst.

39 Nun, wenn wir von diesen Dingen sprechen, seht, ob sie mit der Bibel zusammenwirken, seht, ob sie mit dem übereinstimmen, was die Schrift sagt.

40 Nun, jede Gemeinde, wenn ihr sagt: „Ich bin ein Christ.“ „Welcher Konfession gehörst du an?“ Welchen Unterschied macht das, zu welcher Konfession er gehört? Wir erkennen, dass Konfession nichts mit Gottes Bibel zu tun hat. Und alle protestantischen Konfessionen sind Huren. Eure Bibel sagt es so. Wenn ihr sagt, ihr seid ein Methodist, dann seid ihr eine methodistische Hure. Wenn ihr sagt, ihr seid ein Baptist, seid ihr eine baptistische Hure. Wenn ihr sagt, ihr seid ein Pfingstler, dann seid ihr eine pfingstliche Hure. Das ist, was die Bibel sagte. Sie ist also: „Die Mutter der Huren.“ Nun, wenn das alles ist, was ihr habt . . .

41 Nun, wenn ihr in dieser Konfession Gemeinschaft habt und dennoch ein Christ seid, seid ihr ein Christ; und ihr seid kein Methodist, ihr seid kein Baptist, ihr seid kein Pfingstler. Ihr seid ein Christ. Nicht, nun, sogar die . . .

42 Ich habe heute Morgen eine Diskussion im Radio gehört, als ich mich bereitmachte, zur Gemeinde zu kommen, über diese christliche Diskussion am runden Tisch in Louisville. Und die Gemeinden haben das Programm übernommen, ihren Kindern das moderne Trinken beizubringen.

Was für einen Haufen Idioten werden wir hervorbringen? Warum ist es so? Weil ihre Mama und ihr Papa zu Hause nicht mehr über Gott wissen, als ein Hottentotte über die ägyptische Nacht. Haltet euch fern von der ganzen Sache. Ihr müsst nicht moder- . . . euch modern machen. Ihr bringt Alkoholiker hervor, wenn ihr das tut. „Oh, wir lassen sie *dies* tun und lassen ihn *dies* tun“ und so weiter. Was könnt ihr erwarten? Wir können keine weitere Generation weitergehen. Wir können es nicht. Wir sind in der Endzeit.

43 Also, ich möchte nicht, dass ihr mich als eine Art Quacksalber einstuft. Ich mag es sein; wenn ich es bin, bin ich genauso . . . es ist mir nicht bewusst.

44 Ich sprach mit meiner Frau, die dort sitzt. Ich sagte: „Meda, bin ich ein religiöser Fanatiker geworden? Habe ich meinen Verstand verloren? Oder ist es der Geist Gottes, der diese Dinge nicht ertragen kann, der ausruft? Ist da etwas in mir, das mich sogar dazu bringt, gegen mein eigenes Denken zu handeln, meinen eigenen Willen?“ Ich sagte: „Es gibt nur drei Dinge, die es sein können. Entweder habe ich den Verstand verloren. . . “ Wenn es so ist, dann weiß ich es nicht. Ich bin eine nervöse, aufgeregte Person. Das ist einfach meine Natur. Meine Gabe bewirkt das, aber als Prediger. Aber ich—ich bin. . . „Entweder habe ich meinen Verstand verloren, oder ich bin ein Fanatiker

geworden, oder es ist der Geist Gottes.“ Es ist—es muss eins dieser Dinge sein.

⁴⁵ Aber ich kann es nicht ertragen, die Dinge zu sehen, und etwas in mir schreit einfach hinaus. Und doch weiß ich gemäß der Bibel, dass es geschehen muss. Was nützt es dann, es herauszurufen? Wie kann Gott beim Gericht stehen und es dieser Generation vorwerfen, wenn Er keine Stimme hat, die dagegen ausruft, um das Gericht zu bringen? Was wäre mit den Pharisäern gewesen, wenn es nicht einen Johannes gegeben hätte, der aus der Wüste herausrief? Was wird es nützen, wenn ich sage: „Sie sollten *dies* nicht tun und sollten *dies* nicht tun und sollten *dies* nicht tun, und ihr solltet *dies* nicht tun. Und ihr sollt mit dem Geist erfüllt werden?“

Sie gehen vorbei und sagen: „Er ist nicht bei Sinnen! Verrückt! Etwas ist mit ihm geschehen!“

Nun, was nützt es, es zu tun? Weil Gott eine Stimme haben muss. Es muss trotzdem gesagt werden, damit Er das Gericht bringen und sagen kann: „Da war es. Ihr seid nicht unwissend darüber.“ Das stimmt. Und wenn ihr nicht ausruft, was wird Er tun? Da ist etwas, das in euch ausruft. Ihr könnt gar nicht anders.

⁴⁶ Nun, dann stellen wir jetzt fest, als wir die nächste Sache durchgenommen haben, die wir hier haben, stellen wir fest, dass—dass, der Grund, warum wir nicht konfessionsgebunden sind. Und wir glauben, dass es wiedergeborene Christen gibt, geheiligte Menschen, bei den Methodisten, Baptisten, Presbyterianern, Pfingstlern und so weiter. Wir glauben, dass Gottes Gemeinde dieser Same ist, der durch diesen Bereich hier unten durchmischt ist, und es kam herein durch das, worüber wir gestern Abend gesprochen haben, und wir werden noch weiter darüber sprechen, Vorherbestimmung. Nicht, dass Gott einfach irgendetwas vorherbestimmt hat, aber durch Vorherwissen kann Er vorherbestimmen, denn Er wusste alle Dinge.

⁴⁷ Und wir haben gestern Abend herausgefunden, dass niemand jemals gerettet wurde, zum Beispiel heute Abend, und ihre Name in das Lebensbuch des Lammes geschrieben wurden. Euer Name wurde entweder in das Lebensbuch des Lammes eingetragen, ehe die Welt begann, oder er war nie da oder wird nie dort sein. Wir haben festgestellt, als Gott das Lamm schlachtete vor Grundlegung der Welt, wurdet ihr geschlachtet mit eurem Lamm. Glaubt ihr das? Findet es in einer Minute heraus.

⁴⁸ Lasst uns Offenbarung 17 aufschlagen, um zu beginnen, Offenbarung 17 oder...Offenbarung 13,8, und hier herausfinden, was die Bibel darüber—darüber sagt, ob... wann das Lamm geschlachtet wurde. Seht, ob Es 33 n. Chr. geschlachtet wurde oder 33 n. Chr., oder ob Es geschlachtet wurde, was... als Es geschlachtet wurde. In Ordnung. Nun, dies

sind hier natürlich die Vereinigten Staaten in der Weissagung. Jetzt lesen wir dies.

*Und alle, die auf Erden wohnen, werden es anbeten
(Was? Das Tier.), deren Namen nicht geschrieben waren
in dem Lebensbuch des Lammes, das geschlachtet ist
von Grundlegung der Welt an.*

⁴⁹ Wann wurde das Lamm geschlachtet, vor zweitausend Jahren? Vielleicht vor hundert Millionen Jahren. Bevor der Grund der Welt überhaupt gelegt wurde, starb Jesus Christus für unsere Sünden. Oh, aber jetzt werde ich religiös. Bevor es eine Welt gab, starb Jesus Christus, um sie zu retten.

⁵⁰ „Nun“, sagt ihr: „warum hat dann Gott, der unendliche Gott, Sünde überhaupt zugelassen?“

Wisst ihr, es gibt Eigenschaften in Gott. Und wenn Gott Satan niemals gestattet hätte. . . Er wusste, als Er Luzifer erschuf, dass er derjenige sein würde, der die Welt verderben sollte. Oh, unser Gott ist nicht irgendetwas Kleines, das in eine Ecke gestoßen wird, sondern Er ist der unendliche Gott, Der nie einen Anfang hatte oder niemals ein Ende haben wird. Und in Ihm, Er ist in Seinen Eigenschaften. Er ist ein Retter. Und wie hätte Er jemals als ein Retter erkannt werden können, wenn es nicht etwas zu retten gegeben hätte? Wie hätten wir jemals gewusst. . .

⁵¹ Was war zuerst da? So stelle ich diese Frage. Wer war zuerst da, der Retter oder ein Sünder? Nun, wenn der Retter zuerst da war und der Retter höher ist als der Sünder, wie konnte dann der Sünder überhaupt entstehen? Wenn es nie einen Sünder gegeben hätte, hätte er Ihn nie als Retter erkennen können. Wer ist der stärkste, ein Heiler oder ein kranker Mensch? Der Heiler nimmt einfach die Krankheit und zerstört sie. Was war zuerst da, ein Gott oder ein Krebs? Nun, da war zuerst ein Gott. Warum hat Er die—die Krankheit dann zugelassen? Denn wenn Er sie jetzt zerstören kann, hätte Er bewirken können, dass es sie gar nicht erst geben würde. Und wenn Er unendlich ist, wusste Er, dass es geschehen würde. Aber dann, wenn Er nicht—wenn Er es nicht getan hätte, wenn es keine Krankheit gäbe, dann wäre Er nie als Heiler bekannt geworden. Aber da Er ein Heiler ist, musste es eine Krankheit geben. Versteht ihr, was ich meine? Nun, Er wusste alle Dinge.

⁵² Nun, in Offenbarung 13,8, hört zu. „Und das Lamm wurde geschlachtet“ (Wann?) „vor Grundlegung der Welt.“ Gott in Seinen unendlichen Gedanken sah herab durch die Ströme der Zeit, und Er sah, was geschehen würde, und wie Er erschaffen und in diesen zeitlichen Bereich hinunterkommen müsste, um das hervorzubringen, was Er wirklich war.

⁵³ Warum macht ihr jungen. . . ihr Männer, die ihr eure Frauen habt, unterzieht eine Frau einem Test, und ihr werdet sehen,

woraus sie gemacht ist. Das stimmt. Unterzieht einen Mann einem Test, haltet ihm eine Flasche vor den Mund, wenn er ein Alkoholiker gewesen ist. Das wird euch zeigen, ob er davon gerettet wurde oder nicht. Wenn er ein Schuft gewesen ist, ein Herumtreiber, ein schmutziger Hund, der die Häuser anderer Männer zerstört hat; zieht irgendeine Frau aus und zeigt ihm. . . zeigt sie ihm, und das wird zeigen, woraus er gemacht ist. Das stimmt. Sicherlich.

⁵⁴ Gott, um Seine Kraft zu zeigen, um zu zeigen, was Er war, dass Er ein Retter war, ließ Er zu, dass ein Sünder hervorkommt.

⁵⁵ Wie ich schon sagte, wie könnten die Engel von der Erlösungsgeschichte singen, wenn sie nicht einmal wissen, was Erlösung bedeutet? Aber wir können es singen. Wir wissen, was es bedeutet, verloren zu sein und was es bedeutet, gefunden zu werden. Wenn ihr nie verloren wart, wisst ihr nicht, was es bedeutet, gefunden zu werden. Es sind jene, die verloren sind, die wissen, was es bedeutet. Es sind diejenigen, die krank waren, die wissen, wie man sich guter Gesundheit erfreut, wenn sie kommt. Es ist diese schlechte Person, die dort die Straßen entlangging, die nie einen Freund hatte und nie jemanden hatte, der die Arme um sie legte und nie jemanden hatte, der sie auch nur ansah und sie beachtete; es ist diese Person, die weiß, was ein echter Freund bedeutet, der den Arm um einen legt. Sicher, ihr müsst es wissen.

⁵⁶ Wie könnten wir jemals diesen Sonnenschein zu schätzen wissen, wenn es nie eine Nacht gegeben hätte? Wie könntet ihr einen schönen, hellen Tag schätzen, wenn es nie einen bewölkten gegeben hätte? Wie könntet ihr den warmen Sonnenschein des Sommers schätzen, wenn es keinen Winter gegeben hätte? Das Gesetz des Für und Wider. Ich komme davon weg, zu predigen. Das wollte ich nicht. In Ordnung.

⁵⁷ Offenbarung 17,8, nur für einen Moment jetzt, um es jetzt zu zeigen. Das Lamm wurde wann geschlachtet? „Vor Grundlegung der Welt.“ In Ordnung. Offenbarung 17,8.

Und das Tier, das du gesehen hast, war und ist nicht mehr; und es wird aus dem Abgrund aufsteigen, und wird in die Verdammnis fahren. Und es werden sich verwundern, die auf Erden wohnen, deren Namen nicht geschrieben stehen in dem Buch des Lebens von—dem Buch des Lebens von (wann?) Grundlegung der Welt an, . . .

⁵⁸ Wann wurde euer Name in das Buch des Lebens geschrieben? Wie ich es gestern Abend sagte, der Mann, der das Lied schrieb: „Da ist ein neuer Name aufgeschrieben in der Herrlichkeit, und es ist meiner, es ist meiner“, von der Bedeutung her war er richtig, aber Schriftgemäß war er verkehrt. Euer Name wurde nicht an dem Abend eingeschrieben, als ihr zu Christus kamt.

Jesus sagte: „Alle, die der Vater Mir gegeben hat, werden zu Mir kommen. Und niemand kann kommen, es sei denn, Mein Vater zieht ihn. Allen, die zu Mir kommen, werde Ich Ewiges Leben geben und sie auferwecken am letzten Tag. Niemand von ihnen geht verloren. Ich verliere niemanden, denn niemand kann sie aus der Hand Meines Vaters reißen, Der sie Mir gegeben hat.“ Oh my! Whew! Johannes 5,24: „Wer Meine Worte hört und glaubt an Den, der Mich gesandt hat, der hat Ewiges Leben und wird nicht ins Gericht kommen, sondern ist vom Tod zum Leben hindurchgedrungen.“ Das ist der Grund, warum diese Gemeinde an die anhaltende Sicherheit der Heiligen glaubt, nicht in der Weise der Baptisten, nicht in der Weise der Presbyterianer, sondern in der Weise der Bibel.

⁵⁹ „Nun“, sagt ihr: „nun, Bruder Branham, ich glaube, wenn man einmal in der Gnade ist, ist man immer in der Gnade.“ Das bringt eine Menge Ungnade. Aber wenn ein Mann oder eine Frau vom Geist Gottes geboren wurde, sind die alten Dinge vergangen, alle Dinge sind neu geworden, und er ist geboren und gesegnet durch den Ewigen Gott. Und sie können ebenso wenig vergehen, wie Gott Selbst vergehen kann.

⁶⁰ Wollt ihr mir wirklich sagen, dass ein Gott, der unendliche Gott, herabkommen und euch Ewiges Leben geben würde, mit dem Wissen, dass Er euch wieder verlieren würde? Euch hier retten würde, wissend, dass Er euch dort verlieren wird? Wofür hat Er euch dann gerettet? Nun, Er würde gegen Sich selbst wirken. Wenn Er euch einmal gerettet hat, seid ihr für alle Ewigkeit gerettet. Es gibt keine Dämonen in der Hölle, die euch beunruhigen könnten.

⁶¹ Nun, der unendliche Gott, Der das Ende vor dem Anfang kannte, würde euch in dieser Woche hier erretten und doch wissen, dass ihr nächstes Jahr zurückfallen werdet, und würde euch verlieren? Nun, wofür würde Er solch ein Werk tun? Das wäre töricht; ich würde das nicht tun. Wenn ich euch heute zu meinem Freund machen würde, mit dem Wissen, dass ihr morgen mein Feind sein würdet, nun, ich würde es nicht tun. Ich würde euch einfach in Ruhe lassen. Seht ihr? Gott macht euch heute zu Seinem Diener, weil Er es weiß und es wusste, bevor ihr überhaupt auf die Erde kamt. Als Er das Kalzium schuf, das in euren Leib kam, als Er das kosmische Licht schuf, das ihr . . . das in euch ist. Als das Petroleum und alles, woraus ihr besteht, als Gott es auf der Erde schuf, kannte Er jede Faser von euch und was ihr tun würdet. Wie kann der unendliche Gott . . .

⁶² „Nun, ich wandle heute besser vorsichtig; ich könnte zurückfallen und morgen verloren sein.“ Ihr wurdet gar nicht erst gerettet. Ihr mögt euch vielleicht unter Emotionen hineingesteigert haben. Ihr mögt einfach denken, ihr seid gerettet. Ihr mögt euch fühlen, als wärt ihr gerettet. Ihr glaubt vielleicht, dass ihr gerettet seid. Ihr tretet vielleicht

der Gemeinde bei. Ihr mögt ein guter Baptist, Methodist oder Pfingstler sein. Das hat überhaupt nichts damit zu tun. Euer Name ist immer . . . Wenn ihr jemals gerettet seid, wurdet ihr gerettet, ehe die Welt überhaupt begann, als Gott Jesus sandte, in Seinen Gedanken, um denjenigen zu retten, von dem Er sah, dass er zu retten war. Nun, Er will nicht, dass irgendjemand umkommt. Er will es nicht, aber wenn Er Gott ist, wusste Er, wer es tun würde und wer nicht. Die Schrift sagt es so. Da habt ihr es also.

⁶³ Deshalb unterscheiden wir uns von den Baptisten, den Methodisten und den sogenannten calvinistisch denkenden Menschen. Aber der Calvinismus hat recht.

⁶⁴ Dann gehen wir hinüber auf die armenische Seite. Was haben sie bekommen? Werke. Das sind die Heiligkeitsgruppen. Werke: „Preis Gott, ich lasse mein Haar wachsen“, die Frauen. Und: „Oh, Preis Gott, ich werde nicht einmal mehr ein kurzärmeliges Hemd tragen“, das sagt der Mann und so weiter. Das hat nichts mit dem Königreich zu tun. Absolut nicht. Ihr könnt euer Haar lang wachsen lassen, ihr könnt Kleider tragen, was immer ihr wollt oder ihr könnt *dies*, *das* oder *jenes* tun, und es wird überhaupt nichts damit zu tun haben. Ihr seid nicht gerettet wegen eurer Kleidung. Wenn das so wäre, dann hätte Gott einfach ein paar Schnittmuster davon gemacht. Jesus hätte nicht sterben müssen.

Ihr seid gerettet, weil Gott euch gerettet hat durch Gnade, und ihr tut diese Dinge einfach aus Dankbarkeit. Der gewöhnliche Anstand wird euch das sagen. Ihr tut diese Dinge aus Dankbarkeit. Werke ist, was ich für Gott tue.

⁶⁵ Wenn ich nie wieder eine Predigt predige und hier noch einhundertfünfzig Jahre lebe, bin ich immer noch gerettet. Sicher. Ich bin nicht gerettet, weil ich ein Prediger bin. Ich bin gerettet, weil es die Gnade Gottes ist, die mich gerettet hat. Es gab nicht eine Sache, die ich tun konnte, um es zu verdienen.

⁶⁶ Ich bin gerade jetzt vor dem Gesetz angeklagt wegen einer halben Million Dollar. Und sie sagten: „Nun, du bist hingegangen . . . Das ist Geld, das du dort mitgenommen hast, um deine Rechnungen zu bezahlen. Es gehörte dir, bevor du deine Rechnungen bezahlt hast. Du hast es durch deine Gemeinde weitergegeben, aber es gehörte zuerst dir.“

Ich sagte: „Aber ich habe gar nichts dafür getan.“

Sie sagten: „Doch, das hast du“, sie sagten: „du hast ihnen gesagt, dass du ein Liebesopfer einsammeln würdest.“

Ich sagte: „Ich möchte, dass mir jemand sagt, wann das gewesen sein soll.“

„Nun, bittest du per Post darum?“

Ich sagte: „Durchsucht mein Büro; nicht einen Pfennig.“

⁶⁷ Wisst ihr, die Bibel sagt: „Sorgt euch nicht darum, was ihr sagen sollt, denn es wird euch in jener Stunde gegeben werden.“ Und ich saß dort bei diesen Staatsanwälten, und jeder von ihnen bedrängte mich von einer Seite zur anderen; und ich kenne kaum mein ABC. Und bei diesen schlaunen Männern, die darauf trainiert sind, euch Dinge sagen zu lassen, die ihr nicht wirklich sagen wollt, wie könnt ihr euch mit so jemandem messen? Er kann sich jedoch niemals mit meinem Meister messen. Diese Schriftstelle sagt: „Sorgt euch nicht darum, wenn ihr vor Könige und Herrscher gebracht werdet.“

Ich weiß, das Geld, das ich dort eingesammelt habe, ich hatte es ausgegeben für . . . Und sie haben das nicht bestritten. Es war so rechtmäßig ausgegeben worden, wie es nur sein konnte. Aber sie sagten: „Es gehörte zuerst dir, und dann hast du es dem Branham-Tabernakel übergeben.“

Ich sagte: „Aber ich bin der Schatzmeister des Branham-Tabernakels.“ Und dies . . .

Nun, er sagte: „Darüber weiß ich nichts. Warum haben die Sachverwalter dann nicht dies, das und jenes getan?“ Einer . . .

Ich sagte: „Dann nennst du mich unehrlich?“

⁶⁸ Er sagte: „Wir glauben, dass du sehr ehrlich bist.“ Er sagte: „Ich möchte dir etwas zeigen, Herr Branham“, dieser Anwalt.

Ich sage dies jetzt nur zur Ehre Gottes, und besonders für die jungen Leute. Er sagte: „Ich möchte dir etwas zeigen, dir zeigen, wie . . .“ Wenn du für die Bibel lebst, wird Gott für dich leben. Und wenn dein Geist nicht mit dem übereinstimmt, was Gott sagt, dann lebst du nicht nach der Bibel.

⁶⁹ Erinnert euch, als wir gestern Abend über Frauen-Predigerinnen sprachen, wenn sie sagen: „Oh, ich glaube, der Heilige Geist hat mich berufen, zu predigen“ und so weiter? Die Bibel sagt: „Wenn jemand sagt, er sei ein Prophet oder auch nur geistlich, lasst ihn anerkennen, dass Dies die Gebote des Herrn sind; aber wenn er unwissend ist, bleibe er einfach unwissend.“ Wenn ihr also Männer sagen hört, dass sie glauben, dass Frauen Predigerinnen sein können, dann zeigt das, dass sie mit Gott nicht in Ordnung sind oder die Wahrheit nicht kennen. Das ist die Wahrheit. Die Schrift sagt es so. Wir haben es Dort gesehen, und es deckt sich mit der ganzen Schrift. Nun, ganz gleich wie echt es aussieht, es ist ein Widerspruch. Es ist nicht richtig.

⁷⁰ Nun, wir werden hier jetzt etwas sehen. Beachtet. Gott, der unendliche Gott, Der die Erde und die Himmel gemacht hat und alle Dinge wusste, und es wusste, bevor die Welt überhaupt geformt wurde, jeder Floh, jede Fliege, jede Mücke, alles, was jemals existieren würde. Und ihr lebt nach Seinem Wort.

⁷¹ Dann stand ich dort bei diesen Anwälten. Dieser Anwalt kam herüber und sagte: „Wir versuchen auf gar keinen Fall zu

sagen, dass du unehrlich bist.“ Er sagte: „Du wusstest nicht, dass, wenn jemand dir Geld gibt, es zuerst dir gehört.“ Er sagte: „Du hast den Scheck unterschrieben von Mr. Miner Arganbright aus—aus Kalifornien von der Gemeinschaft der Christlichen Geschäftsleute des Vollen Evangeliums für *soundso* viele Tausend Dollar. Und am selben Tag hast du ihn bei deiner Bank eingelöst und vier oder fünf Tickets für eine Überseereise gekauft, für etwa vierundzwanzigtausend Dollar.“

Ich sagte: „Ja, mein Herr.“

Er sagte: „Du schuldest darauf Einkommensteuer.“

Nun, ich sagte: „Wir standen genau in derselben Bank, und er gab mir den Scheck, und ich reichte ihn bei der Bank ein und unterschrieb direkt für die Fahrscheine.“

Er sagte: „Wenn du den Scheck für eine Minute hattest“, sagte er: „für die Hälfte davon, gehört er dir. Du hattest ihn eine halbe Minute lang. Er gehörte dir für eine halbe Minute, bevor er das Eigentum der Gemeinde wurde.“ Er sagte: „Du schuldest darauf Einkommensteuer.“

Er sagte: „Er gab es der Gemeinde. Er zahlte Einkommensteuer darauf, und er gab es der Gemeinde. Er gab es dir.“

Und ich sagte: „Du zahlst Einkommensteuer darauf, dann geht es an die Gemeinde, dann ist es steuerfrei.“

Er sagte: „Wir besteuern nicht deine Gemeinde. Wir besteuern dich.“

Ich sagte dann: „Nun“, ich sagte: „genau der Mann, der mit seinem Namen unterschrieben hat, von der staatlichen Steuerbehörde, hat mir gesagt, ich soll es so machen.“

Er sagte: „Er ist nicht mehr bei der Regierung.“

Ich sagte: „Diejenigen, die die Verfassung geschrieben haben, sind auch nicht mehr bei der Regierung, gilt sie immer noch?“ Ich sagte: „Eines Tages wirst du auch nicht mehr bei der Regierung sein, und was sagst du dann?“ Ich sagte: „Welcher Art von Regierung dienen wir?“ Sicherlich.

Aber dann sagte der andere Mann: „Mr. Branham“, er sagte: „wir sehen es hier, ich möchte dir zeigen, dass wir wissen, wo jeder Pfennig ist, den du ausgegeben hast.“

Ich sagte: „In Ordnung.“

Er sagte: „Hier ist ein Ort, wo du eine Versammlung abgehalten hast in Kanada, in Alberta, und dort wurde dir ein Liebesopfer von dreitausend Dollar gegeben.“

Ich sagte: „Jawohl.“

Und er sagte: „Am folgenden . . . oder vielmehr am Sonntag davor bist du hinausgegangen und hast eine alte Gemeinde

gefunden, und sie beteten in dieser Gemeinde an und hatten kein Dach darauf. Und diese dreitausend Dollar hast du diesen Menschen gegeben, um eine Gemeinde zu bauen.“

Ich sagte: „Das stimmt.“

Er sagte: „Aber du schuldest darauf Einkommensteuer.“ Er sagte: „Du hast es der Gemeinde gegeben.“ Er sagte: „Siehst du, es gehörte dir, ehe es der Gemeinde gehörte.“

Er sagte: „Stimmt es nicht, dass ein *gewisser* Mann . . .“ Und ich werde seinen Namen nicht nennen, denn viele von euch kennen ihn. „Sein Haus brannte nieder, hier auf dem Land, und du warst von deiner Versammlung zurückgekommen, und du hattest fünfzehnhundert Dollar.“ Nun, das mag sich für einen von euch nach einer Menge Geld anhören. Aber für mich bedeutet das nur fünfzehn Tage, wo ich nichts mache oder ausruhe. Es kostet mich über hundert Dollar pro Tag, ob ich predige oder nicht, um das Büro und diese Dinge zu bezahlen. Und er sagte: „Du hattest fünfzehnhundert Dollar. Und dieser Mann war . . . sein Haus war niedergebrannt. Er hatte ungefähr sechs Kinder, und du hast ihm diese fünfzehnhundert Dollar gegeben.“ Sicher, sie hatten meinen Scheck dort liegen.

Ich sagte: „Das stimmt.“ Ich sagte: „Was würdest du tun, wenn ein Mann mit fünf Kindern in einem Zelt lebt, und es ist kaltes Wetter und auf dem Boden liegt Schnee? Denkst du, ich könnte in einem anständigen Haus sitzen und wissen, dass dieser Mann und diese kleinen Kinder da draußen sind und frieren und Mäntel um sie herumgestopft sind, und das Geld hätte ihm helfen können?“

Er sagte: „Stimmt es nicht, dass ein Mann hier oben in einer Gasse starb? Und er kam aus Kentucky. Er hatte nicht einmal Geld für seine Beerdigung, und du hast den Mann beerdigt. Und du und deine Frau haben Geld genommen und sind zu J.C. Penney gegangen.“ Er faltete die Schecks auseinander. Er sagte: „Du hast über zweihundert Dollar allein für Kleidung für diese Kinder ausgegeben.“

Ich sagte: „Das stimmt.“

Er sagte: „Ist es nicht eine Tatsache, dass eine alte Frau gleich hier in dieser *bestimmten* Stadt . . .“ Sie lebte da in New Albany. Und er sagte: „Du hast ihr mehr als dreihundert Dollar gegeben, um eine Lebensmittel-Rechnung zu bezahlen, sie hätten sie sonst nicht mehr anschreiben lassen. Und du hast fast fünfhundert Dollar für ihre Miete bezahlt, sie hätten sie sonst im Winter vor die Tür gesetzt. Und du hast ihre—ihre Miete bis zum nächsten Juni bezahlt und hast auch ihre Lebensmittelrechnung übernommen, die wiederum auf vierzehn- oder fünfzehnhundert Dollar angewachsen war.“

Ich sagte: „Ich erinnere mich gut an den Fall. Eine alte Mutter, achtzig Jahre alt, mit einer leidenden Tochter, und ein Predigerjunge in Georgia, geplagt von Rheuma, bettlägerig und ohne andere Unterstützung. Was hättest du in dem Fall getan?“
Ich sagte: „Ja, das habe ich.“

Er sagte: „Wussten deine Sachverwalter das?“

Ich sagte: „Nein, mein Herr, sie wussten es nicht.“

„Wusste deine Frau das?“

Ich sagte: „Nein, mein Herr, sie wusste es nicht.“

Er sagte: „Warum hast du es dann getan?“

⁷² Ich sagte: „Weil mein Herr gesagt hat: ‚Lass deine linke Hand nicht wissen, was deine rechte Hand tut.‘“ Ich sagte: „Habt ihr ein Gesetz, das höher ist als Gottes Gesetze?“

Und gerade dann kam der Heilige Geist zu Hilfe, so wunderbar, wie Er es macht. Ihr sagt unbewusst Dinge, ohne zu wissen, dass ihr sie sagt, wenn ihr einfach den Heiligen Geist sprechen lasst.

Ich sagte: „Nun, nun, wenn du behauptest, dass ich das schulde“, sagte ich: „dann werde ich mein Bestes tun.“ Ich sagte: „Ich bin kein junger Mann mehr, aber ich werde mein Bestes tun, um es zu bezahlen.“ Ich sagte: „Ich schulde niemandem etwas, soweit ich weiß.“ Ich habe versucht, ehrlich zu sein. Ich habe Tausende von Dollar Schulden gemacht und habe es mit einem Dollar pro Woche zurückbezahlt. Aber durch Gottes Gnade habe ich es abbezahlt. Ich sagte: „Wenn ihr das behauptet und mir beweist, dass ich das Geld schulde, das ich diesen Menschen gegeben habe . . .“ Und sie zeigten mir, dass es fast zwanzigtausend Dollar waren, die ich in den letzten zehn Jahren so verschenkt habe.

Und er sagte: „Die Sachverwalter wussten nichts davon.“

Ich sagte: „Es war nicht nötig, dass sie es wissen.“ Und so sagte er . . . Nun, dann sagte er . . .

⁷³ Ich sagte: „Was mir wehtut, ist zu wissen, dass diese armen alten Witwen und Waisen, dass sie auch Einkommensteuer zahlen müssen oder damit sterben, dass sie es der Regierung schulden.“ Ich wusste nicht, was ich sagte. Das war der Vater, der sprach, und ich wusste es nicht.

„Oh“, sagte er: „nein, sie werden darauf keine Einkommensteuer zahlen müssen.“

Ich sagte: „Warum müssen sie es nicht bezahlen?“

Er sagte: „Siehst du, das war eine ungefragte Schenkung.“

Da weckte mich der Heilige Geist auf. „Oh“, sagte ich: „dann ist eine ungefragte Schenkung nicht steuerpflichtig?“

Er sagte: „Das stimmt.“

Ich sagte: „Dann schulde ich der Regierung nichts, denn ich habe noch nie in meinem Leben ein Opfer verlangt.“

Dann erhob sich mein Anwalt, und er sagte: „Mr. Branham, kannst du . . .“

Ich sagte: „Ich kann euch zwei Millionen Briefe in Washington zeigen, um das zu beweisen.“ Ich sagte: „Ich habe nie ein Opfer verlangt.“

Er sagte: „Aber wenn du zu diesen Versammlungen gehst, und dieses Geld, das von diesen Predigern eingesammelt wird, um dies zu bezahlen“, er sagte: „du hast doch irgendeine Art von Vereinbarung, dass du etwas bekommen wirst.“

Ich sagte: „Überhaupt nicht.“

Er sagte: „Nun, bittest du nicht postalisch darum?“

Ich sagte: „Überhaupt nicht.“

Er sagte: „Woher bekommst du dein Geld?“

⁷⁴ Ich sagte: „Das, was die Menschen mir schicken.“ Ich schaue gerade jetzt in die Gesichter der Menschen, die mir fortwährend den Zehnten schicken. Ich habe sie nie darum gebeten. Sie tun es einfach. Das ist der Heilige Geist. Er ist in der Lage, für die Seinen zu sorgen.

Und er sagte: „Nun, Mr. Branham“, sagte er: „kannst du das beweisen? Kannst du mir Briefe aus mindestens den letzten acht oder zehn Jahren besorgen, in denen du Spenden bekommen hast, ohne es zu erbitten?“

Ich sagte: „So viele du möchtest.“

Er sagte: „Ich möchte drei aus jedem Jahr.“

Ich sagte: „In Ordnung, du wirst sie bekommen.“

Er sagte: „Gib mir dann deinen Postfachschlüssel und lass mich . . . Ich lasse deine Post dann zwei oder drei Tage lang ansammeln und gehe dann hin und öffne sie selbst?“

Ich sagte: „Du kannst alles tun, was du möchtest. Du kannst auch in mein Büro kommen.“

Er sagte: „Welche Art von Spendenaufruf machst du denn?“

Ich sagte: „Gar keine.“

„Was versendest du mit der Post?“

„Gebetstücher.“

„Berechnest du etwas dafür?“

⁷⁵ Ich sagte: „Kommt, lest die Briefe, die ich damit versende.“ Das war es. Jetzt schuldet die Regierung mir für alles, was ich in den letzten zwanzig Jahren an Einkommensteuer bezahlt habe. Seht ihr?

„Sorgt euch nicht darum, was ihr sagen sollt, denn nicht ihr seid es, die sprecht, es ist der Vater, der in euch wohnt, der

spricht.“ Seht ihr? Deshalb glauben wir daran, beim Wort zu verbleiben. Es mag eine lange Zeit dauern, aber es wird gut ausgehen gemäß dem Wort.

⁷⁶ Nun, deshalb glauben wir, dass die Bibel uns sagt, dass bevor die Welt überhaupt geformt wurde und bevor sie ins Dasein kam, der Vater das Lamm geschlachtet hat. Und als Er dann das Lamm schlachtete, hat Er den Namen jedes einzelnen Seiner kommenden Kinder in das Buch des Lebens eingetragen, und wir leben einfach bis zu diesem Zeitalter, bis alles vollbracht ist. Versteht ihr, was ich meine? Der unendliche Gott wusste das, bevor die Welt begann, sah Er das Programm, was getan werden musste, und Er tat es einfach.

⁷⁷ Nun denkt daran, als ein großer Baumeister, der Vater, als Er diese Welt schuf und Kalzium, Pottasche und Petroleum und all diese verschiedenen Elemente nahm, die zusammenwirken, um unsere Leiber zu bilden, kannte Er jedes bisschen davon und wusste, welche Art von Form und Leib das ergeben würde, ehe es überhaupt erschaffen wurde. Sicherlich. Er kannte die Ewige Bestimmung davon. Und Er wusste, welche Art von Geistern darin wohnen würden.

⁷⁸ Und nun, bevor wir dieses Thema beenden können, wir werden es heute Abend aufgreifen müssen in „dem Samen der Schlange“ und in „dem Samen der Frau“, und es zusammenbringen und euch zeigen, warum es so ist. Seht, wie der Same der Schlange sich weiterbewegte, wie der Same der Frau sich weiterbewegte; wie dieser Same der Schlange anfang vorzuherrschen, vorzuherrschen, größer wurde und größer, größer, größer, größer, bis jetzt nichts mehr übrig ist als nur ein ganz kleiner Rest von Namen, der noch übrig ist, eingeschrieben vor Grundlegung der Welt.

⁷⁹ Aber wenn der Leib Gestalt angenommen hat und dieser letzte Name, der im Buch steht, hier auf Erden anerkannt wird, dann werden die Bücher geschlossen, denn es ist abgeschlossen, die Geschichte der Erlösung ist vollständig gelesen worden. Dann gehen wir, um Ihn zu sehen und Ihm zu begegnen in der Auferstehung. „Wer Meine Worte hört und an Den glaubt, der Mich gesandt hat, hat Ewiges Leben und kommt nicht ins Gericht, sondern ist vom Tod zum Leben hindurchgedrungen.“

„Niemand kann zu Mir kommen, es sei denn, Mein Vater zieht ihn.“ „Und es ist nicht der, der will oder der, der läuft; es ist Gott, der Gnade erweist“, sagt die Schrift.

Nicht der, der will. Viele Menschen sagen: „Ich werde der Gemeinde beitreten. Ich werde ein guter Mensch sein. Ich werde *dies* tun.“ Das hat nichts damit zu tun. Es ist Gott, der Gnade erweist.

⁸⁰ Nun, seht ihr, als Gott begann, in . . . Es gibt sieben Geister Gottes, genau wie die sieben Farben im Regenbogen. Und habt

ihr es jemals bemerkt? Ein dreikantiges Stück Glas reflektiert sieben vollkommene Farben. Habt ihr das jemals ausprobiert? Nehmt ein dreikantiges Stück Glas; es ist zwar nur ein Stück Glas, aber an drei Kanten wird es sieben Farben reflektieren. Das ist es, wie Vater, Sohn und Heiliger Geist, die Eins sind, doch die sieben geistlichen Eigenschaften Gottes widerspiegeln.

⁸¹ Und dann der erste große Geist Gottes, welches Liebe ist. Gott, wie der große Regenbogen. Wir könnten uns nicht vorstellen, wie Er aussieht. Aber sagen wir mal, Er sieht aus wie der Regenbogen, diese Geister. Der vollkommene Geist der Liebe, *rot. Blau*, der vollkommene Geist der Gemeinschaft. Einfach all diese vollkommenen Geister! Und dann fangen sie an, hinabzukommen, kommen herunter. Und sie kommen den ganzen Weg hinunter von einer—einer *Phileo*-Liebe oder . . . *Agape*-Liebe zur *Phileo*-Liebe, und weiter hinunter zur Begierde und weiter hinunter zum Niedrigsten.

Und dann wurde Gott Selbst ein Mensch, Jesus, und kam auf dieselbe Weise hinab, zu den tiefsten Abgründen der Hölle, und suchte diejenigen heraus, die Er vor Grundlegung der Welt erkannte, deren Namen geschrieben waren in dem Buch, und erlöste sie zurück zu Sich selbst. Da habt ihr es. Die Geschichte der Erlösung kann nicht vollständig erkannt werden, bis wir Ihn sehen und wir in Seinem Ebenbild stehen.

⁸² Nun, das ist der Grund, warum wir keine Konfession sind. Das ist der Grund, warum wir nicht kooper-. . . Wir kooperieren in jeder Weise, die wir können, für Gott. Aber das ist es, warum wir keine Konfession sind. Nun, aus der Konfession kommen diese falschen Dinge hervor.

⁸³ Nun, wie ich schon sagte, ich schlage hart zu, weil ich möchte, dass es haften bleibt. Nun, draußen in der Gemeinde eines anderen würde ich nicht daran denken, diese Dinge zu sagen. Ich wäre Christ und Bruder genug, um einfach bei den großen Grundsätzen zu bleiben, über die wir uns alle einig sind. Seht ihr? Aber es ist einfach—es ist einfach so, wir möchten keine Täuschung.

⁸⁴ Ich sprach gestern mit einem jungen Mann, als ich gestern Morgen tief unten in den Bergen von Kentucky auf der Eichhörnchenjagd war. Und ich habe das kleine Schild nicht bemerkt, das im Wald hing, und ich saß auf der anderen Seite. Und ich dachte, es wäre Bruder Banks hier, der durch den Wald hinaufkam. Er jagte auch Eichhörnchen im selben Gebiet. Und ich sah ihn herankommen, und ich piff dem jungen Mann zu. Ich dachte, es wäre Bruder Wood, er war genauso gekleidet wie er. Er drehte sich um, und ich sah, dass er es nicht war.

Und Bruder Wood hatte mir gesagt, dass es dort oben eine Stelle gab, wo Zutritt verboten war. Und ich wusste es nicht. Es gibt dort keine Grenzzäune; nur den Wald. Und woher soll ich

wissen, welcher Hickory-Baum auf welche Seite gehört? Und so saß ich dort und hörte zu, wie die Eichhörnchen schnatterten. Und ich dachte darüber nach: „Nun, heute Abend fahre ich nach Hause und fange mit den Versammlungen an. Ich gehe wieder zurück zu meiner gewohnten Arbeit.“ Und es fing an zu regnen, und die Stürme wehten.

⁸⁵ Und ich sah diesen Mann, und ich sprach mit ihm. Ich ging dort hinauf und fand heraus, dass ich auf seinem Grundstück war. Seht ihr? Und ich sprach mit ihm. Er sagte: „Oh, das ist schon in Ordnung.“ Er sagte: „My, jage einfach, wo immer du möchtest.“ Und ich sagte, nun. . . Er sagte: „Du warst gar nicht auf meinem Grundstück. Du hast hinter diesem Hickory-Baum gesessen.“ Er sagte: „Mein Grundstück ist auf dieser Seite des Hickory-Baumes. Aber“, sagte er: „das spielt keine Rolle, Bruder Branham. Jage, wo immer du möchtest. Komm mit mir nach Hause. Pappy würde dich gerne sehen.“ Seht ihr? Und ich sagte: „Nun. . .“

Wir fingen an, über die Bibel zu sprechen. Als es dann um die Jagd ging, sagte er dies, er sagte: „Bruder Branham, hier unten stört es niemanden, wenn jemand hier jagt. Aber“, sagte er: „mein Papa war eines Tages hier draußen, und irgendein Jäger aus der Stadt kam heraus und tötete eins seiner Schafe, das etwa sechzig oder siebzig Pfund wog, und er schrie den Kerl an, und der Kerl schoss mit einem Gewehr auf ihn.“ Er sagte: „Das ist es, was es schlimm macht.“ Er sagte: „Uns stört die Jagd nicht.“

⁸⁶ Nun, das ist die gleiche Sache, über die ich spreche. Mir ist es gleich, welcher Konfession ihr angehört, aber verbleibt bei der Bibel und beim Heiligen Geist. Es ist nicht eure Konfession, um die wir uns sorgen; ihr könnt der einen so gut wie der anderen angehören. Aber es geht darum, bei der Bibel zu verbleiben oder menschengemachte Dogmen anzunehmen. Verbleibt bei der Bibel.

⁸⁷ Nun, sie brachten die Konfessionen hervor, was verkehrt war. Nun, die nächste Sache, die sie hervorgebracht hatten, was ein Irrtum war, war die Wassertaufe. Die Wassertaufe, wie sie in der Bibel gelehrt wird, geschieht durch Untertauchen. Aber die katholische Kirche führte das Besprenkeln oder Begießen ein. Und es gibt keine Schriftstelle in der Bibel, die das Besprenkeln oder Begießen unterstützt; wir finden keine solche Stelle in der Bibel. Es geschieht durch Untertauchen.

⁸⁸ Nun, aber dann kam nach der katholischen Kirche auch die lutherische Kirche mit ihrem Begießen. Und dann kam auch die anglikanische Kirche und so weiter, und so ging es weiter.

Dann kamen nach einer Weile die Baptisten und die Campbelliter, sie gingen wieder zurück zum Untertauchen. Nun, Satan sah das, und so hat er ihnen einfach einen falschen Namen gegeben, auf den sie untertauchen konnten. Und sie fingen an,

den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes zu benutzen. Es gibt nicht die geringste Schriftstelle in der Bibel, wo irgendjemand jemals untergetaucht wurde im Namen des „Vaters, Sohnes und Heiligen Geistes.“ Und wer immer das lehrt, ist ein falscher Lehrer. Und ich habe euch gesagt, ich würde es so sagen, dass es haften bleibt.

⁸⁹ Nun, wenn ihr denkt, dass das nicht stimmt, dann möchte ich, dass ihr mit eurer Frage auf diese Plattform kommt und es mir zeigt. Wenn ihr mir eine Stelle zeigen könnt, wo jemals jemand in der Bibel getauft wurde im Namen des „Vaters, Sohnes und Heiligen Geistes“, werde ich ein Schild auf meinem Rücken befestigen als „ein falscher Prediger“ und werde die Straßen auf- und abgehen und mit erhobenen Händen ausrufen: „Ein falscher Lehrer!“

So etwas gibt es nicht. Wo kam es her? Nun, geht zurück. Dies ist diese Seite der Bibel. Ihr müsst die Geschichte betrachten. Die Katholiken glauben an viele Götter, und sie haben den einen wahren Gott aufgeteilt in drei verschiedene Götter.

⁹⁰ Und hört mir zu. Was für eine schreckliche Sache stand neulich in der Zeitung bezüglich eines großen Mannes, von dem wir alle wissen, dass er ein Diener Gottes ist; Billy Graham. Wir haben die Aussage. Bruder Beeler dort hat sie. Als Billy Graham von jemand *bestimmten* gefragt wurde: „Wer, was war dieser große Widerspruch bezüglich der Dreieinigkeit? Gab es drei Götter, drei tatsächliche Götter? Oder wie war es? An einer Stelle sah es aus, als wären es drei Götter. Und an einer sah es aus, als wäre es ein- . . .“ Billy Graham sagte: „Es ist noch nicht geoffenbart worden. Niemand weiß es.“ My!

⁹¹ Wenn es drei Götter gibt, dann sind wir Heiden. Wie der Jude sagte: „Welcher von ihnen ist euer Gott? Der Vater? Ist der Sohn euer Gott? Oder ist der Heilige Geist euer Gott?“ Es gibt nur einen Gott.

Und das sind nicht drei Persönlichkeiten, denn eine Persönlichkeit muss eine Person sein. Es kann keine Persönlichkeit sein, ohne eine Person zu sein. Ihr wisst das. Wie kann irgendetwas eine Persönlichkeit sein, ohne eine Person zu sein?

⁹² „Oh“, sagen sie: „wir glauben nicht an drei persönliche Götter. Wir glauben an drei Persönlichkeiten desselben Gottes.“ Nun, bevor es eine Persönlichkeit sein konnte, muss es eine Person sein.

⁹³ „Was ist es dann?“ würdet ihr sagen. Es sind nicht drei Götter. Es sind drei Ämter desselben Gottes.

Er war der Vater am Anfang, der über der—der Wildnis schwebte in—in der Feuerflamme, dem brennenden Busch. Vaterschaft, Gott, genau wie ich bereits gesagt habe, ließ sich

herab, kam herab. Das war die allerhöchste Ordnung. Der Geist, das—das—das *Agape*, das *Zoe*, das—das Leben von Gott Selbst in der Form einer Feuersäule. Und dieser Selbe, nachdem Er in der Vaterschaft war, wurde Er der Sohn, und der Geist des . . . der im brennenden Busch war, war in dem Menschen, Christus, und Er brachte denselben Beweis hervor wie auch das Feuer. Er sagte: „Wenn Ich die Werke Meines Vaters nicht tue, glaubt Mir nicht.“ Jeder Baum wird an seinen eigenen Früchten erkannt werden.

⁹⁴ Und nachdem Er dann Mensch wurde, seht ihr, Es kam herab aus dem Übernatürlichen und wurde etwas Greifbares, das berührt werden konnte, ein Leib. Und durch den Opfertod und das höchste Opfer dieses einen Gottes, Jesus, sagte Er: „Ich und Mein Vater sind Eins. Mein Vater wohnt in Mir.“ Kann . . . Niemand könnte das deutlicher auslegen.

Sie sagten: „Warum zeigst Du uns nicht den Vater, und es wird—es wird uns genügen.“ Johannes 14,8.

⁹⁵ Er sagte: „Ich bin schon so lange bei euch, und ihr kennt Mich nicht?“ Er sagte: „Wenn ihr seht den Va- . . . Wenn ihr Mich seht, seht ihr Meinen Vater.“

Wie eine Dame einmal hochsprang; sie sagte: „Nun, Bruder Branham“, sie sagte: „ja, der Vater und der Sohn sind eins, genau wie du und deine Frau eins seid.“

Ich sagte: „Oh nein, das sind sie nicht.“ Ich sagte: „Siehst du mich?“

Sie sagte: „Ja.“

Ich sagte: „Siehst du meine Frau?“

Sie sagte: „Nein.“

⁹⁶ Ich sagte: „Dann sind sie nicht in derselben Weise eins. Jesus sagte: ‚Wenn ihr Mich seht, habt ihr den Vater gesehen. Der Vater wohnt in Mir.‘ Meine Frau wohnt nicht in mir.“ Seht ihr?

Sie sind Eins. In jeder Weise sind sie Eins. Und wir sind eins durch Übereinstimmung, meine Frau und ich. Wir sind eins in der Gemeinschaft, aber wir sind zwei Persönlichkeiten. Meine Frau denkt auf eine Art und ich auf eine andere. Und wir sind zwei Personen. Aber so ist es nicht bei Gott. Die beiden, Gott und Christus, sind ein und dieselbe Person.

⁹⁷ Was ist dann der Heilige Geist? Der Heilige Geist ist dieser selbe Geist Gottes, der in den Menschen wohnt, für die Er gestorben ist, und deren Namen in das Lebensbuch des Lammes geschrieben wurden. Und sie waren eins mit Ihm am Anfang. Die Schrift sagt es so. Hat Jesus ihnen nicht gesagt, dass sie bei Ihm waren vor Grundlegung der Welt? Euer Verstand ist verdunkelt und finster, und das sind wir alle diesen Dingen gegenüber. Aber wir sind nicht einfach durch irgendeinen kleinen Zufall hierhergekommen. Wir sind Söhne und Töchter Gottes, am Anfang der Schöpfung Gottes, und wurden hier

heruntergebracht als ein Zeuge, um die Gnade Gottes zu bezeugen, die in unsere Herzen ausgegossen wurde durch den Heiligen Geist. Wir haben einen Ewigen Geist. Niemand, niemand, und es gibt keine Möglichkeit, es aufzuhalten. Gottes Gemeinde wird dort sein, so sicher, wie es nur sicher sein kann.

⁹⁸ Wie wir darüber sprachen, um das kleine Thema noch einmal aufzugreifen, nur für—für eine Minute, wie das uneheliche Kind für vierzehn Generationen lang nicht in das Königreich eingehen konnte, vierhundert Jahre lang, und wie die Missetat der Eltern an den Kindern heimgesucht wurde bis zur dritten und vierten Generation.

⁹⁹ Auch die Gerechtigkeit der Eltern wurde heimgesucht. Was ihr tut, wenn es ein Morgen gibt und ihr einen Urenkel habt, euer Handeln heute wird bestimmen, was er dann sein wird.

Denn wir lesen in der Bibel, wo Melchisedek, als Er Abraham begegnete, der von der Schlacht der Könige zurückkehrte, und der Patriarch Abraham gab Ihm einen Zehnten, einen Zehnten von allem, was er hatte. Und dann sagte er das über den Zehnten, dass „nur Levi den Zehnten annehmen durfte. Aber“, sagte er: „Levi, der den Zehnten empfing, zahlte den Zehnten, als er noch in den Lenden Abrahams war.“

¹⁰⁰ Oh, könnt ihr das erfassen? Abraham war Levis . . . Urenkel. Und hier war Levi mindestens achthundert oder tausend Jahre später, vielleicht mehrere hundert. Ich weiß nicht genau, was und wie viele. Ich müsste es nachzählen gemäß den Generationen. Aber Abraham zeugte Isaak; Isaak zeugte Jakob; Jakob zeugte Levi. Und hier war Levi, Jakob wäre sein Vater; Isaak sein Großvater; und Abraham sein Urgroßvater. Und als Jakob in den Lenden Abrahams war, sagte die Bibel: „Er zahlte den Zehnten an Melchisedek.“

¹⁰¹ Und dann diese junge Generation, die herumläuft, raucht, trinkt und alles, wie könnt ihr erwarten, dass es noch eine weitere Generation geben wird? Der Grund, warum wir Sünde haben, die Jugendkriminalität heute, der Grund, warum die kleinen Mädchen und die kleinen Jungen auf der Straße sind, ist, weil ihre Mütter und Väter taten, was sie taten in ihren vergangenen Zeiten.

Und der Grund, warum wir immer noch Prediger haben, die für die Wahrheit eintreten, der Grund, warum wir immer noch einige altmodische Mädchen haben, ist, weil sie altmodische Eltern hinter sich stehen hatten. Das stimmt ganz genau. Wir haben immer noch Prediger, die kompromisslos gegenüber irgendeiner Konfession oder dem Wort stehen, weil wir altmodische Prediger in der Vergangenheit hatten, die genau auf den gleichen Grundsätzen standen. Ja.

¹⁰² Jetzt sind wir an diesem Tag. Und jetzt möchten wir sagen, dass wir hier zurück zu den . . . einige der Konfessionen, der

Grund, warum wir keine Konfession sind. Denn wenn wir eine Konfession wären, müssten wir uns dem beugen.

¹⁰³ Und denkt daran, forsch in der Schrift, wo immer ihr wollt, und ihr werdet nicht eine Stelle in der Bibel finden, wo jemals jemand getauft wurde durch Besprenkeln, durch Begießen oder im Namen des „Vaters, Sohnes und Heiligen Geistes.“ Wenn es also nicht in der Schrift steht, muss es irgendwo angefangen haben.

¹⁰⁴ Wie gesagt, ich saß unter einem großen Baum und schaute ihn an. Er, oh, er mag wie ein—ein Mann sein, er—er mag hünenhaft sein, er mag mächtig sein, aber er hatte einen Anfang. Er musste einen Anfang haben. Und alles... Diese altertümliche Religion, für die wir so furchtlos einstehen, sie musste irgendwo anfangen. Sie musste einen Anfang haben. Und die Ismen, die wir haben, sie mussten einen Anfang haben. Und die falschen Schriftstellen, die wir in unseren Konfessionen benutzen, mussten einen Anfang haben. Und wenn wir sagen: „Ich bin ein Methodist“, musstet ihr einen Anfang haben. Wenn ihr sagt: „Ich bin ein Baptist“, musstet ihr einen Anfang haben. Ihr sagt: „Ich bin Katholik“, ihr musstet einen Anfang haben. Ihr sagt: „Ich bin ein wiedergeborener Christ“, ihr musstet einen Anfang haben. Ihr musstet es haben.

¹⁰⁵ Geht zurück, findet heraus, wo es begann. Lasst uns zurückgehen zum Anfang des Bildes. Wenn es dann keine Konfession in der Bibel gibt, dann mussten die Konfessionen einen Anfang gehabt haben. Es begann mit der katholischen Kirche. Die Protestanten sind dann daraus hervorgegangen.

¹⁰⁶ Wenn die Bibel dann sagt, dass sie eine Frau von schlechtem Ruf war wegen ihrer Lehre, dann beging sie geistliche Unzucht. Was ist Unzucht? Denkt daran, wir haben es durchgenommen. Eine Frau, die mit ihrem Ehemann lebt, sie ist gleichgestellt mit einer Jungfrau. Sie ist nie befleckt worden, solange sie mit diesem einen Mann lebt. Aber was ist Ungerechtigkeit? Gerechtigkeit, verdreht. Lasst sie mit einem anderen Mann zusammenleben, und sie ist verurteilt. Seht ihr? Gerechtigkeit, verdreht.

¹⁰⁷ Nun, wenn die Konfession verkehrt war... Wenn es richtig gewesen wäre, hätte Gott gesagt: „Jetzt werden wir Konfessionen gründen.“ Und wenn... Die katholische Kirche wurde in der Bibel als „Hure“ bezeichnet, sündig, weil sie ihren Mitgliedern ihre eigene Theologie gab und nicht die Bibel. Bruder, Schwester, lacht euch die katholische Kirche nicht ins Gesicht bezüglich der Bibel? Sie sagen, es kümmert sie nicht, was die Bibel sagt; es zählt, was die Kirche sagt, was ihre Konfession sagt. Nun, wie könnt ihr sie dann verkehrt nennen, wenn ihr hinter einer Taufe von „Vater, Sohn, Heiliger Geist“ steht, obwohl die Bibel es verurteilt? Weil die Methodisten das

sagen, die Baptisten das sagen? Warum stimmt ihr mit dem Besprenkeln und Begießen überein, wenn es so etwas nicht in der Bibel gibt? Es gibt niemanden, der auf den Namen des „Vaters, des Sohnes, des Heiligen Geistes“ getauft wurde. Warum tut ihr es dann?

¹⁰⁸ Seht ihr, deshalb sind wir keine Konfession. Wir müssen ihnen nicht gerecht werden. Wir nehmen. . . Wenn der Geist das Licht auf die Schrift wirft, verbleiben wir bei der Schrift und dem SO SPRICHT DER HERR. Da habt ihr es. Solche Dinge gibt es nicht. Es steht nicht in der Schrift.

¹⁰⁹ Oh, ihr sagt: „Was ist mit Matthäus 28:19?“

Nun, wir haben das ein Dutzend Mal durchgenommen. Das war eine Sache, die Jesus gesagt hat. „Darum gehet hin, lehrt alle Völker und tauft sie auf den Namen des Vaters, Sohnes, Heiligen Geistes.“ Wurde es jemals ausgeführt? Gab es jemals eine Person, die so getauft wurde? Nicht eine. Dann muss da irgendwo etwas verkehrt sein. Sicher, es ist der Katholizismus, der das getan hat.

¹¹⁰ Findet heraus, ob es jemals so etwas in der Geschichte gab bis zu den Vor-Nizäischen Vätern, ihr Historiker. Lest die Bücher der Vor-Nizäischen Väter und seht es bis hin zum König von England. Jeder Einzelne von ihnen taufte auf den Namen Jesu Christi, bis die katholische Kirche kam. Und die katholische Kirche hat die Macht, sagen sie, alles zu ändern, was sie möchte. Und sie fingen an, auf den Namen des „Vaters, Sohnes, Heiligen Geistes“ zu taufen. Martin Luther brachte es mit heraus. John Wesley folgte ihm. Und Alexander Campbell kam auch damit. Und John Smith von der Baptistengemeinde machte damit weiter. Hier ist Pfingsten noch immer damit.

Aber die Stunde ist gekommen!

¹¹¹ Beachtet die Leuchter, wie wir es gestern Abend getan haben. Der erste Leuchter ist Licht. Es wurde dunkler, dunkler, dunkler, bis es durch die fünfzehnhundert Jahre dunkler Zeitalter ging. Dann fing es an, heller zu werden. Und kurz vor dem letzten Gemeindezeitalter leuchtete es wieder auf. Zwischen den beiden Gemeindezeitaltern kam das Licht.

Folgt der Schrift, der Gemeinde in Ephesus, der Gemeinde in Thessalonich, weiter bis zum dunklen Zeitalter. Zu jeder von ihnen sagte Er: „Du hast ein wenig Kraft, aber du hast Meinen Namen nicht verleugnet.“ Und zur nächsten Gemeinde: „Du hast Großes getan, aber du hast Meinen Namen nicht verleugnet.“ Folgt den Vor-Nizäischen Vätern dort hindurch. „Du hast Meinen Namen nicht verleugnet.“ Dann kamen fünfzehnhundert Jahre dunkler Zeitalter.

Dann kam die lutherische Gemeinde heraus. Er sagte: „Du trägst nicht Meinen Namen, aber du hast einen Namen.“ Nicht mehr Jesus; sondern Luther und Katholik und Baptist und

Presbyterianer. „Ihr habt einen Namen, dass ihr lebt. ‚Wir sind eine lebendige Gemeinde. Wir wachsen. Wir gehen vorwärts.‘ Aber ihr seid tot!“ Die Schrift sagt es so.

¹¹² „Denn kein anderer Name ist den Menschen unter dem Himmel gegeben, durch den Menschen gerettet werden können.“ Nicht. . . Baptisten retten euch nicht. Presbyterianer retten euch nicht. Katholiken retten euch nicht. Jesus rettet euch.

¹¹³ Alles in den kleinen Lehrbüchern, menschengemachte Theorien, sie legen sie fest: „Das ist es, was wir glauben.“ Und das ist der Grund, warum wir uns davon fernhalten. Wir haben kein Lehrbuch außer der Bibel. Keine Führerschaft, keinen Bischof, außer dem Geist. Das stimmt.

Und wenn dann ein verkehrter Geist hereinkommt, der versucht, etwas dort zu verdrehen, wird das Wort es wieder richtigstellen. „Das ist verkehrt. Haltet euch davon fern.“ Seht ihr? Hier kommt der Geist und sagt: „Das ist verkehrt.“ Legt Zeugnis ab, denn unser Geist legt Zeugnis ab mit Seinem Geist.

Hier kommt einer daher und sagt: „Oh, das sollten wir. Oh, ich denke, es ist in Ordnung, wenn sie *dies, das, jenes* tun.“

¹¹⁴ Aber der Geist sagt: „Etwas stimmt nicht damit.“ Geht direkt zurück in die Bibel und bringt es direkt hervor, so wie wir es tun. „Und es ist verkehrt. Haltet euch davon fern.“

Das ist der Grund, warum die Bibel sagte: „Das ist für den, der Weisheit hat. Das ist für den, der Erkenntnis hat. Das ist für den, der *dies* hat.“ Die Gemeinde dort, die in Ordnung gebracht wird. Seht ihr nicht den großen Plan Gottes?

¹¹⁵ Nun schaut. Das Gemeindezeitalter zu Philadelphia war das Methodisten-Gemeindezeitalter, das Gemeindezeitalter der brüderlichen Liebe, die Reformation. Wobei, als der Calvinismus in der anglikanischen Kirche in England aufkam, als sie nicht einmal mehr Erweckungen hatten und geradewegs zur Spreu wurden, erweckte Gott John Wesley als einen Legalisten, um die arminianische Lehre zu vertreten. Und als er das tat, traf er den Kopf dieser Sache, und das hatten sie auch verdient. Aber was tat er? Hier kamen die Methodisten hervor und liefen genauso weit in *diese* Richtung, wie er (die Calvinisten) in *jene* Richtung liefen. Nun, dazwischen waren es immer noch Methodisten, immer noch Baptisten.

¹¹⁶ Ich wünschte, wir könnten jetzt hier in die Schrift gehen und Offenbarung 3 nehmen, und ihr werdet es verstehen. Nun, kurz bevor. . . Das letzte Gemeindezeitalter, welches Pfingsten war, ist das lauwarmer Gemeindezeitalter zu Laodizea, das verworfen wird.

Aber denkt daran, als Jesus am Kreuz gesehen wurde, stehend inmitten der sieben goldenen Leuchter, das Dunkelste war, was am weitesten von Ihm entfernt war, Seine rechte Hand

und Seine linke Hand. „Und Er wurde angesehen als Alpha und Omega.“ Nicht das Dazwischen. „Das—das Alpha und das Omega“, wie Er Seine Hand ausgestreckt hatte. „Und Er war Jaspis und Sardisstein“, das waren Benjamin und Ruben, „der erste und der letzte.“ Dort hatte Er Seine Hände ausgestreckt. Dort stand Er.

¹¹⁷ Aber denkt daran, während dies zu Ende geht, bringt es nicht durcheinander. Denn als sie diese Namen dieser Konfessionen hier angenommen haben, sind sie direkt in diesen Dingen gestorben, geradewegs. Aber Er sagte, gerade zwischen den Methodisten und den Pfingstlern, als es zu Ende ging: „Ich habe eine offene Tür vor euch gestellt.“ Da habt ihr es, der Name wurde wiedererstattet. „Ich habe eine Tür geöffnet. Denn Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater außer durch Mich.“ Was ist es? Diese offene Tür.

¹¹⁸ „Eng!“ Eng, wenn ihr es bemerkt habt, es heißt nicht g-e-r-a-d-e. Es heißt e-n-g. „Eng ist der Weg.“ Meerenge, es ist Wasser.

Wie? „Zurück zum Namen Jesu, den ihr einst hattet. Ihr habt nicht. . . Habt ein klein wenig Leben; ihr habt Meinen Namen nicht verleugnet.“ Dann, dann haben sie es *hier* verloren, gingen hinein in eine katholische Konfession; gingen weiter in eine lutherische Konfession, weiter in eine Wesley-Konfession, dann gehen sie direkt hinein in die Pfingstbewegung.

Aber kurz vor der Endzeit ist der Same fast von der Erde verschwunden. Er ist ausgedünnt, der Same der Gerechten. Der Same der Schlange nimmt einfach immer schneller und schneller und schneller zu und macht sich bereit für dieses Atomzeitalter, um vernichtet zu werden. „Aber kurz vor dieser Zeit werde Ich einen Ausweg bereiten. Ich werde eine offene Tür vor euch stellen. Eng ist dieses Tor und schmal ist dieser Weg, und es werden nur wenige sein, die ihn finden werden. Doch breit ist der Weg, der zum Verderben führt, und viele werden es sein, die dort hineingehen.“ Da habt ihr es. Unmittelbar vor diesem sollte dieses große Licht hervorbrechen.

¹¹⁹ Ich bin so froh. Ich weiß einfach nicht, wie ich es ausdrücken soll, ich bin so froh. Hier ist es jetzt Zeit zu schließen, und ich habe mein Thema noch gar nicht begonnen.

¹²⁰ Ich möchte sprechen über: *Die Taufe des Heiligen Geistes*. Ich werde auf jeden Fall für zehn, fünfzehn Minuten lang darüber sprechen. Nun, ich werde euch nicht drei Stunden lang hier behalten, wie ich es gestern Abend getan habe; ich versuche, es nicht zu tun.

¹²¹ Nun, wenn sie eine falsche Wassertaufe haben, dann sind Konfessionen verkehrt. Und jeder, der hinter bestimmten Konfessionen steht, unterstützt absolut die verkehrte Sache. Sie unterstützen das, wogegen Gott ist. Er sagte es so in diesen Gemeindezeitaltern. Er sagte es so in der Schrift und nannte

sie Prostituierte, denn: „Sie lehren als Lehre die Gebote der Menschen.“ Nun, wir die . . .

¹²² Ich ging vor Kurzem an einen Ort, wo ein gewisser Mann hinkam, der eine These über Göttliche Heilung schrieb. Und er sagte: „Die einzige Sache bei dir, Bruder Branham“, er sagte: „die Menschen nehmen es dir übel, dass du zu den Pfingstlern gehst.“

Ich sagte: „Gut, ich komme zu euch“, sagte ich: „wenn ihr mich in eurer Stadt unterstützt.“

Er sagte: „Nun“, sagte er: „ich—ich habe das bereits angesprochen.“ Er sagte: „Ich brachte es vor den Bischof dieser *bestimmten* Gemeinde, der Methodistengemeinde.“ Es ist nicht nötig, das hier zurückzuhalten. Er sagte: „Ich sprach es an, und sie sagten: ‚Nun, weißt du, wir als Methodistengemeinde glauben nicht an diese Wunder.‘“

¹²³ Was macht ihr jetzt damit? Hört ihr jetzt auf die Methodistengemeinde oder auf die Konfession? Wenn ihr das tut, dann seid ihr eine religiöse Prostituierte. Glaubt ihr, die Baptistengemeinde würde solch eine Kampagne unterstützen? [Die Versammlung sagt: „Nein.“—Verf.] Warum? Weil sie Baptisten sind. Die Bibel sagt, sie sind Prostituierte. Sie brachte ihre Töchter hervor, und sie waren „Huren.“ Warum? Sie bringen dieselbe Art von Lehre hervor, menschengemachte Lehre anstelle von Gottes Lehre. Deshalb sind wir nicht mit der Konfession der Baptisten verbunden. Deshalb sind wir nicht mit der Konfession der Methodisten verbunden.

¹²⁴ Nun, warum sind wir nicht mit der Konfession der Pfingstler verbunden? Hier ist es. Das stimmt genau. Wären die Pfingstler dort geblieben, wo . . . Wenn—wenn die lutherische Gemeinde dort geblieben wäre, wo sie begonnen hat, wären sie die Pfingstler gewesen. Aber sie haben sich konfessionell organisiert, und so hat Gott einen anderen Pfingstler erweckt, genannt Wesley. Und als Wesley sich konfessionell organisierte, erweckte Er einen anderen, genannt Baptist. Als sie sich konfessionell organisierten, erweckte Er einen anderen, genannt Campbelliter. Als sie sich konfessionell organisierten, erweckte Er einen anderen, genannt Pfingsten. Wenn sie eine Konfession werden, bewegt Er sich weiter. Beobachtet es einfach und seht.

¹²⁵ Es ist nicht Gottes Göttlicher Plan. Es ist nicht im Plan Gottes, diese Konfessionen zu haben. So seht ihr, das ist es, warum wir keine Konfession sind.

¹²⁶ Denkt daran. Ich habe es am Anfang gesagt, nun, wenn ich euch verletze, dann will ich das nicht. Dieses ist für die Gemeinde. Wenn ihr hier mit uns zusammen seid, haben wir euch sehr gerne hier, aber dies ist, wofür wir stehen und warum wir keine Konfession sind.

¹²⁷ Nun, die Konfession ist von Anfang an verkehrt, und es sind falsche Lehrer. Ich sagte, es würde wehtun, und ich möchte, dass es wehtut. Sie sind absolut falsche Lehrer. Jeder Mann, der diese Dinge weiß und dort steht und Kompromisse eingeht für die Baptisten, Methodisten, Lutheraner oder Pfingstler, obwohl er weiß, dass die Bibel etwas anderes lehrt, ist ein falscher Prophet. Kein Festhalten daran. Das stimmt genau. Deshalb bin ich den Assemblies nicht beigetreten. Deshalb bin ich der Einheitsgruppe nicht beigetreten. Das ist der Grund, warum ich den Baptisten, Methodisten oder Presbyterianern nicht beigetreten bin, weil sie verkehrt sind. Ich meine nicht, dass ihre Menschen verkehrt sind. Ich meine, dass ihre Theologie verkehrt ist, weil sie nicht mit Gottes Wort übereinstimmt.

Paulus sagte: „Wenn ein . . .“ Er ging dort hinein . . . Lasst mich euch zeigen, was Paulus sagte, ehe wir diese Wassertaufe verlassen.

¹²⁸ Als Jesus das Thema ansprach in Matthäus 28,19; sagte Petrus zehn Tage später: „Tut Buße, ein jeder von euch, und lasst euch taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden, und ihr werdet die Gabe des Heiligen Geistes empfangen.“

Das nächste Mal wurde die Taufe erwähnt, als der Evangelist Philippus hinabging und zu den Samaritern predigte. Und er taufte jeden von ihnen auf den Namen Jesu Christi. Paulus . . . Petrus kam dorthin oder vielmehr Petrus und Johannes, und sie legten ihnen die Hände auf; sie empfangen den Heiligen Geist.

Dann zogen sie weiter. Petrus ging dann geradewegs zum Haus des Kornelius. Und als Kornelius . . . „Während Petrus diese Worte sprach, fiel der Heilige Geist auf sie.“ Petrus sagte: „Wir können ihnen nicht das Wasser verwehren, da diese den Heiligen Geist so empfangen haben, wie wir es am Anfang empfangen.“ Und er gebot ihnen, sich taufen zu lassen auf den Namen des Herrn Jesus Christus.

¹²⁹ Nun, Paulus zog durch die obere Küste von Ephesus; er traf einige Baptisten. Und sie hatten einen—sie hatten einen Apostel dort oben, einen Apostel der Bibel, und sein Name war Apollos. Er war ein Rechtsanwalt, der sich bekehrt hatte, und er bewies den Menschen anhand der Bibel, dass Jesus der Christus war. Er sagte: „Der—der Messias sollte bestimmte Dinge tun. Dieser Mann war der Messias.“

¹³⁰ Und sie hatten dort eine große Gruppe von Menschen, und sie jubelten und jauchzten und hatten eine großartige Zeit. Aquila und Priscilla waren auch dorthin gegangen und hatten sich ihnen angeschlossen und hatten Gemeinschaft mit ihnen. Sie hatten keine Konfession. Sie hatten Gemeinschaft. Und so sahen sie, dass dieser Mann ein großer Mann war, oh, er war schlau, ein Anwalt, und er war—er war ein schlauer Mann. So hat er . . . Sie

sagten: „Nun, du, du bist sehr gut in dem, was du weißt, aber wir haben hier einen kleinen Bruder namens Paulus. Wenn er kommt, er hat einige Erfahrungen gemacht, er weiß, wovon er spricht. Er wird dir den Weg des Herrn deutlicher lehren, wenn du dich nur hinsetzt und auf ihn hörst. Nun, versuch nicht, ihm etwas aufzudrängen, denn das wird er nicht zulassen. Seht ihr? Aber geht—geht einfach vorwärts und hört ihm zu.“

¹³¹ Und Paulus kam vorbei. Er hörte ihnen zu, beobachtete sie dort.

Er sagte: „Das ist sehr gut, aber habt ihr den Heiligen Geist empfangen, ihr Baptisten, seit ihr geglaubt habt?“

„Oh“, sagten sie: „haben wir Es nicht?“

„Ich glaube nicht.“ Seht ihr?

„Nun, warum?“

„Nun, wie wurdet ihr getauft?“

„Oh, wir wurden getauft. Wir wurden getauft.“

¹³² „Nun, wer hat euch getauft? Und wie wurdet ihr getauft?“

Die Bibel sagt: „worauf.“ Das Griechische oder das Original sagt: „wie.“ Und dies sagt: „*worauf*.“ Er sagte: „Worauf wurdet ihr getauft?“ Mit anderen Worten: „Wie wurdet ihr getauft?“

¹³³ „Wir wurden von Johannes dem Täufer getauft, demselben Mann, der Jesus Christus getauft hat, in demselben Wasserloch.“

Das ist eine ziemlich gute Taufe, findet ihr nicht? Sieht aus, als würde das ganz gut halten, nicht wahr? Sieht aus, als wäre das in Ordnung, wenn es der Mann war, der mit unserem Herrn Jesus Christus ins Wasser ging und Jesus taufte. Und Gott billigte es, sodass Er herabkam in der Form des Heiligen Geistes und in Ihn hineinkam. Und Er sagte: „Dies ist Mein geliebter Sohn, in dem Ich Wohlgefallen habe, zu wohnen“, direkt nach dieser Taufe. Für mich sieht es so aus, als wäre diese Taufe in Ordnung gewesen.

¹³⁴ Und Paulus sagte: „Es wird jetzt nicht mehr funktionieren. Wird nicht mehr funktionieren.“

„Warum wird es nicht mehr funktionieren?“ Seht ihr?

„Ihr müsst noch einmal getauft werden.“

„Du meinst, dass wir, die wir von Johannes getauft wurden, der Jesus getauft hat, noch einmal getauft werden müssen?“

„Das stimmt.“

Sie sagten: „Wie müssen wir getauft werden?“

¹³⁵ Er sagte: „Im Namen Jesu Christi.“

Und Paulus brachte sie hinaus und taufte sie alle noch einmal. Apostelgeschichte 19,5. „Und als sie dies hörten, ließen sie sich wiederum taufen auf den Namen Jesu Christi. Und

Paulus legte ihnen die Hände auf, und sie empfangen den Heiligen Geist.“

¹³⁶ Wenn Paulus Männer und Frauen nötigte, sich noch einmal taufen zu lassen auf den Namen Jesu Christi; wenn ich irgendein anderes Evangelium predigen würde, dann ist mein Geist nicht in Übereinstimmung mit dem von Paulus. „Lasst ihn anerkennen, dass das, was ich schreibe, die Gebote des Herrn sind.“

¹³⁷ Und nun sagt Paulus in Galater 1,8: „Wenn ein Engel vom Himmel kommt, ein hell leuchtender Engel.“ Wovon spricht er? Eine Offenbarung. Gepriesen sei der Name des Herrn! Es spielt keine Rolle, wie gut eure Offenbarung ist. Erinnert ihr euch an den ersten Teil unseres Gottesdienstes heute Morgen, das Urim Thummim? Wenn etwas kommt und es vollkommen offenbart; er ist ein Lügner, er ist ein falscher Engel, und der Mann, der seine Botschaft bringt, ist ein falscher Prophet. Es gibt nur eine Weise, sich taufen zu lassen, und das ist auf den Namen Jesu Christi. Wenn ihr nicht auf diese Weise getauft worden seid, wartet dort ein Taufbecken. Das stimmt.

¹³⁸ Falsch! Zeigt mir eine Stelle, wo jemals irgendjemand getauft wurde auf den Namen „Vater, Sohn, Heiliger Geist.“ Es steht nicht in den heiligen Schriften. Was ist es? Es ist ein Dogma, das mit der katholischen Kirche begann. Wir können das nachweisen. Wir haben die vollständigen Lehren der Nizäischen Väter. Wir haben die Geschichte darüber. Wir haben Hislops *Zwei Babylons*. Wir haben die Aufzeichnungen von Josephus. Wir haben die ganzen alten Geschichtsaufzeichnungen. Und Josephus schrieb zur Zeit des Herrn Jesus. Hislops *Zwei Babylons* wurden danach geschrieben. Die *Vor-Nizäischen Väter* wurden danach geschrieben, bevor die katholische Kirche gegründet wurde. Und dann kam die katholische Kirche herein und drängte alles andere hinaus und übernahm es alles selbst, und das heidnische Rom wurde zum päpstlichen Rom. Und dort brachten sie diese verkehrte Wassertaufe des Besprenkelns hinein; und vom Namen des Herrn Jesus wurde es zu „Vater, Sohn, Heiliger Geist.“ Und Jesus sagte unter der Inspiration, die Er Johannes auf Patmos gab: „Du hast einen Namen, dass du lebst, aber du bist tot.“ „Vater, Sohn, Heiliger Geist“ ist ein sterbender Name.

¹³⁹ Lasst mich euch ein kleines persönliches Erlebnis erzählen; Schweiz, Deutschland, und die Orte, wo ich gewesen bin.

Wie wirken Wahrsager? Wie reisen böse Geister? Ich möchte, dass ihr mir als eurem Pastor glaubt, denn ihr seid diejenigen, zu denen ich spreche. Teufel bewegen sich im Namen des „Vaters, Sohnes und Heiligen Geistes.“ Sie schneiden Federn ab und alles Mögliche und legen sich gegenseitig Flüche auf durch den Namen „Vater, Sohn, Heiliger Geist“, nennen es die drei hohen Namen.

Die Mutter davon sind die katholische Kirchen. Sie gehen zu diesen kleinen Statuen und knien dort nieder und schneiden eine Feder mit einer Schere und drehen sie nach hinten und legen Flüche auf ihre Nachbarn und so weiter, wo sie dafür zu Tode verbrannt werden und alles Mögliche.

¹⁴⁰ In der Schweiz stand ich dort und hielt meine Hände so an einen Pfahl, wo aufrichtige Männer und Frauen starben, wo sie ihre Zungen herausschnitten und ihre Augen hinausbrannten und so weiter, mit glühenden Stäben, diese prostituierte katholische Kirche. Nicht nur sie, sondern auch eure frühen anglikanischen Kirchen. Und eure protestantischen Kirchen haben das Gleiche getan. Und sie gebrauchten diese Zaubersprüche, indem sie sagten: „Vater, Sohn und Heiliger Geist.“

¹⁴¹ Als euer Bruder und Pastor hatte ich das—das dankbare Vorrecht, durch die Gnade Gottes in diesen Dingen bewahrt zu werden, aber ich weiß aus erster Hand, worüber ich spreche. Wo eine Frau zu dieser Gemeinde kam, mich verurteilte und sagte: „Er spielt mit Spiritismus.“ Gott im Himmel weiß, was es damit auf sich hatte. Ich kann niemanden nehmen . . . Ich habe nicht . . .

¹⁴² Als sie mir sagten, dass Pigalle in Paris ein solch verrufener Ort sei, woher sollte ich das wissen? Ich war nie da. Aber ich ging dorthin, um herauszufinden, ob es stimmte oder nicht. Ich nahm zwei oder drei weitere Prediger und ging dort zu diesen Frauen und so weiter, die sich auf den Straßen auszogen und so weiter. Es ist die Wahrheit.

¹⁴³ Woher wusste ich, dass Rom auf sieben Hügeln liegt? Woher wusste ich, dass der Papst das VICARIVS FILII DEI hatte? Ich musste dafür auf das Wort eines anderen vertrauen. Woher wusste ich, dass die dreifache Krone auf dem Papst war; die Gerichtsbarkeit des Stellvertreters von Himmel und Erde und Hölle? Woher wusste ich es, bis ich hinging und es sah?

¹⁴⁴ Woher wusste ich, dass es einen lebendigen Gott gab? Nicht durch irgendeine Theologie, irgendeine intellektuelle Vorstellung von einem emotionalen Zeitraum, der hervorkam durch ein vergangenes Zeitalter, wie Ungläubige es uns weismachen wollen. Aber eines Tages begegnete ich Ihm dort unten von Angesicht zu Angesicht und sprach mit Ihm. Das hat die Dinge verändert. Ganz genau.

¹⁴⁵ Spiritismus wirkt durch „Vater, Sohn und Heiliger Geist.“ Ich stand in einer Versammlung, wo diese Hexen am Werk waren. Denkt nur nicht, sie würden euch nicht herausfordern. Sie standen dort. Sie warfen einen Tisch in die Luft, und er schwebte herum; und eine Gitarre spielte. Ich stand dort, und sie wollten mich hinauswerfen. Ich sagte: „Ihr seid verkehrt.“ Und

der Geist sprach zu ihnen zurück, der Geist gab vor, Gott zu sein, sagte, er wäre Gott. Ich sagte: „Es ist verkehrt. Es ist ein Teufel.“

Sie sagten: „Dieser Mann ist ein Ungläubiger.“

¹⁴⁶ Ich sagte: „Ich bin ein Ungläubiger diesem Zeug gegenüber, denn es kommt nicht von meinem Herrn. Dies ist Hexerei. Dies ist vom Teufel.“ Ich sagte: „Nun, ich werde hier jetzt diesen mächtigen Namen ausprobieren, auf den ich getauft wurde.“ Ich sagte: „Im Namen des ‚hohen Himmels‘, sage mir die Wahrheit.“ Er antwortete mir nicht einmal. Ich sagte: „Im Namen der ‚heiligen Kirche‘, sage mir die Wahrheit.“ Er antwortete mir nicht. Ich sagte: „Im Namen des ‚Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes‘, sage mir die Wahrheit.“ Und er antwortete mir nicht. Aber ich sagte: „Im Namen ‚Jesus Christus‘, sage mir die Wahrheit.“

¹⁴⁷ Er sagte: „Ja. Es ist verkehrt.“ Gott weiß, dass das die Wahrheit ist. Jawohl.

Oh, Glauben an den Vater, Glauben an den
Sohn,
Glauben an den Heiligen Geist, diese drei sind
Eins;
Teufel erzittern, Sünder erwachen;
Glaube an den Herrn Jesus lässt alles erbeben.

Jawohl. Verbleibt bei diesem Namen.

¹⁴⁸ „Du hast einen Namen, dass du lebst, aber du bist tot.“ Da habt ihr eure Gemeinde. Da ist sie.

¹⁴⁹ Hört zu. Hier sitzt eine Frau. . . In dieser Gemeinde sitzen heute Morgen feine, gut aussehende, wunderschöne Frauen. Junge Frauen, Frauen mittleren Alters, alte Frauen, sie sind alle in Ordnung. Sie sind jemandes Frau, jemandes Tochter, jemandes Liebling und so weiter. Jede von ihnen ist es. Es gibt eine Frau Branham, die hier ist. Alle von euch sind Frauen. Aber es gibt eine Frau William Branham. Sie ist diejenige, die mit mir nach Hause geht. Sie ist diejenige, die mein Schatz ist. Sie ist diejenige, die meine Kinder großzieht.

¹⁵⁰ Es gibt viele gute Gemeinden heute auf der Welt. Aber es gibt eine Frau Jesus, die die echten, wahren, wiedergeborenen Geschöpfe Gottes hervorbringt. Ihr wisst, was ich meine, nicht wahr? Ihr Name ist nicht Methodist. Ihr Name ist nicht Baptist. Ihr Name ist Jesus, Frau Jesus. Sicher ist Sie das. Sie bringt Menschen hervor, keine Mitglieder der Methodistengemeinde. Sie bringt keine Baptistengemeinde hervor oder Presbyterianer oder Katholiken. Sie bringt diese hervor, die geboren und verwurzelt und gegründet sind in Christus Jesus. Dort ist Sie. Das ist Sie. Ich bin so froh, dass ich zu Ihr gehöre. Sie ist eine geheimnisvolle Gemeinde. Sie hat keine Konfession. Sie trägt keinen dieser großen, ausgefallenen Namen und großen

Gebäude. Sie trifft sich, wo immer die Glieder des Leibes zusammenkommen. Sie beten an im Geist und in der Wahrheit. Sie waren vorherbestimmt vor Grundlegung der Welt.

Noch eine Schriftstelle, und ich verspreche euch, dass ich schließe. Und ich werde den Rest davon bis heute Abend aufheben. Leo, dann kannst du das heute Abend aufnehmen.

¹⁵¹ Lasst uns zu Epheser gehen, nur für einen Moment. Ich lese nur diese eine Schriftstelle, dann werde ich es euch überlassen. Wir finden heraus, was die Bibel jetzt darüber sagt. Ich nehme diesen großen Lehrer, Paulus, der. . . So einen wie ihn hat es noch nie gegeben. Er war der Apostel für die Heidengemeinde. In Ordnung. Schlagt Epheser 1 auf.

¹⁵² Jetzt werden wir in einer Minute schließen. Hört zu, meine lieben Freunde. Hört zu, wie Paulus zu derselben Art von Gemeinde predigt, wie ich heute Morgen.

Paulus, ein Apostel Jesu Christi durch den Willen. . . (der presbyterianischen Gemeinde? Den welcher Gemeinde?) . . . den Willen Gottes, an die Heiligen (die Geheiligten), die in Ephesus sind, . . .

Nun, denkt daran, sie sind über die ganze Welt verstreut. Aber dies ist die Gruppe in Ephesus, zu der er spricht. Nun, er spricht nicht zur Welt. Er spricht nicht zu lokalen Gemeindemitgliedern. Er richtet dies an die Geheiligten. Lasst uns sehen.

. . . und Gläubigen in Christus Jesus:

Wie kommen wir in Christus Jesus hinein? „Durch einen Geist sind wir alle getauft“, leben treu. Woher wisst ihr, dass ihr den Heiligen Geist habt? Wir werden vielleicht heute Abend darüber sprechen. Seht ihr? In Ordnung.

. . . in Christus Jesus:

Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus.

Gepriesen sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns gesegnet hat mit allem geistlichen Segen in den himmlischen Örtern. . .

¹⁵³ Wisst ihr, es bedarf nicht viel Rufens. Es bedarf nicht viel Jauchzens. Das ist in Ordnung; nichts dagegen. Es ist in Ordnung. Das bedarf es nicht. Es bedarf eines—eines ergebenen Herzens, das an himmlischen Örtern sitzt und sich von den Dingen des Geistes ernährt. Und wovon ernährt sich der Geist, Emotionen? Nicht ganz. Er bringt Emotionen. Seht ihr? Aber ihr könntet. . .

¹⁵⁴ Denkt daran. Erinnert ihr euch an die Vision über den Regen und den Weizen, das Unkraut? Denkt daran. Wenn der Regen nötig ist, ist da eine kleine Klette, die den Kopf hängen lässt;

der Weizen lässt den Kopf hängen. Wenn der Regen kommt, springen beide auf und jauchzen. Derselbe Regen. „Aber an ihren Früchten sollt ihr sie erkennen.“ Schaut.

Gnade sei an euch, . . . von—von Gott, unserem Vater, . . .

Nun gebt acht. „Wie . . .“ Der 4. Vers jetzt.

Wie er uns in ihm erwählt hat . . .

Bei der letzten Erweckung? [Die Versammlung sagt: „Nein.“—Verf.] Huh? [„Nein.“] Wenn wir ein Mitglied der Baptisten werden oder der Meth- . . .? Nein. „Erwählt hat“, bevor sie die Versammlung hatten. Ja.

. . . vor Grundlegung der Welt, . . .

Er hat uns genau da erwählt. Nicht, wir haben nicht Ihn erwählt. Er hat uns erwählt. Seht ihr? Er erwählte uns dann vor Grundlegung der Welt.

. . . damit wir heilig sein sollten . . .

¹⁵⁵ Wie waren wir heilig? Nicht durch das, was wir getan haben, sondern was Er für uns getan hat, denn wir können es nicht sein. Wie kann man aus einem Schwein ein Lamm machen? Bruder Roy, du hast sowohl Schweine als auch Lämmer gehalten. Man kann—man kann—man kann sie nicht vermischen. Ein Schwein ist einfach . . . es geht dort herum und frisst alle möglichen Dinge, die es findet. Es geht auf einen Misthaufen und frisst sich den Bauch voll. Nun, ihr fühlt euch deswegen nicht schlecht. Ihr denkt, dieses Schwein ist schon in Ordnung. Es ist einfach ein gutes Schwein. Das ist alles. Aber man sieht dort kein Lamm. Er könnte ihn nicht zum Essen einladen; er würde nicht kommen. Nein. Was ist los? Weil er ein Schwein ist. Geht und sagt ihm, dass er verkehrt ist. „Preis Gott, ich bin ein Schwein. Bleib du nur auf deinem eigenen Grund. Gehe ruhig dort hin, sei ein heiliger Roller, wenn du möchtest.“ Da habt ihr es.

„Wenn ihr die Welt liebt oder die Dinge der Welt, ist die Liebe Gottes nicht einmal in euch“, sagt das Wort.

¹⁵⁶ Nun, nicht, weil ich aufgehört habe, Mist zu essen, unterscheidet mich das von einem Schwein, seht ihr, hat es mich dazu gebracht, kein Schwein mehr zu sein. Das ist es nicht. Aber als sich meine Natur veränderte. „Oh, sie haben einen Zaun ringsum aufgestellt, schätze ich. Sie halten sich fern. Ich sollte *dieses* nicht tun?“ Oh nein. Ihr haltet nichts davon fern. Ihr seid einfach wiedergeboren. Das ist alles. Ihr wurdet einfach verändert. Das stimmt.

¹⁵⁷ Aber wenn ihr den Geist aus diesem—aus diesem Lamm herausnehmen und ihn in das Schwein hineinlegen könntet; würde dieses Lamm dasselbe tun. Das Schwein würde dasselbe tun, was der Geist des Lammes in ihm bewirken würde, und

dieses Lamm würde sich umdrehen und dasselbe tun, was das Schwein getan hat.

Nun, seht ihr jetzt, ihr Schweine, wo ihr steht? Seht ihr? Das stimmt genau. Das stimmt. Seht ihr? Ihr geht umher und liebt die Dinge der Welt, tragt kurze Hosen und tut all diese Dinge. Macht nur weiter, es zeigt, was ihr seid.

¹⁵⁸ „An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen. Sammelt der Mensch Feigen von Dornen?“ Seht ihr? Nein, nein. Ihr sammelt Feigen von Feigenbäumen. Ihr bekommt Äpfel von Apfelbäumen. Ihr bekommt Dornen von Dornenbäumen. Das stimmt.

Nun, hört jetzt genau zu.

Er hat uns vorherbestimmt zur Sohnschaft für sich selbst durch Jesus Christus, nach seinem eigenen, nach seinem Wohlgefallen seines – seines Willens,

Er hat uns vorherbestimmt zum Lobe seiner Herrlichkeit seiner Gnade, durch welche er uns benadet hat in dem Geliebten.

¹⁵⁹ Wer tat es? „Weil ich mit dem Trinken aufgehört habe? Weil ich mit dem Rauchen aufgehört habe?“ Nein. Er tat es. Er hat mich vor Grundlegung der Welt annehmbar gemacht in der Gegenwart Seiner Gnade. Nichts, was ich getan habe. Habe nie etwas dazu beigetragen. Hatte nicht eine Sache damit zu tun.

Ich war von Anfang an ein Schwein. Ich war ein Sünder, geboren in einer Familie von Trinkern, aufgewachsen in einer Schnapsbrennerei, saß auf einem Whisky-Fass, eine Schande. Das stimmt. Ein Schnapsbrenner aus Kentucky, ich habe nie ein Paar Schuhe getragen, bis ich ein großer Junge war. Das Haar hing mir über den Nacken, ich saß dort oben auf einem Schnapsfass und brannte Schnaps.

Und doch kam der Heilige Geist zu mir, als ich sieben Jahre alt war, und sagte: „Rühr keinen Tropfen davon an. Und spiel nicht herum mit diesen ganzen kleinen Mädchen da draußen. Und rauche keine Zigarette oder kaue Kautabak.“ Oh my! Was war es? Das Wohlgefallen des Vaters vor Grundlegung der Welt, dass Er mich aussenden würde, um das Evangelium zu predigen und Seine Schafe zu führen. Gott segne Ihn und diesen großen Namen in Ewigkeit! Ich verbleibe bei Seiner Bibel, ob ich versinke oder ertrinke, beliebt oder unbeliebt bin. Ob mich jemand liebt oder nicht, ich möchte Ihm gefallen. Ich möchte das tun, was Ihm wohlgefällig ist.

¹⁶⁰ Wenn auch die Baptisten mich ablehnen, die Methodisten; die Pfingstler wegen ihrem „ursprünglichen Beweis, wenn man in Zungen spricht, dass es der Heilige Geist ist.“ Das ist der Grund, warum wir keine Pfingstler sind. Wir glauben nicht, dass das Sprechen in Zungen bewirkt, dass ihr mit dem Heiligen

Geist erfüllt seid, nicht mehr, als wir glauben, dass das Leben in einem Stall euch zu einem Schwein machen würde. Absolut nicht. Nicht mehr, als wir glauben, dass das Leben in—in einem Königspalast euch zu einem König machen würde. Das tut es nicht! Ihr könntet ein Diener sein. Seht ihr? Ihr könntet alles sein. Nein, mein Herr.

¹⁶¹ Wir glauben, dass ihr den Heiligen Geist durch ein Erlebnis empfangt, nicht durch eine mythische intellektuelle Auffassung der Schrift, sondern durch ein Erlebnis, das ihr allein kennt. Nun, wenn ihr wissen wollt, ob es der Heilige Geist war, dann beobachtet, wie sich euer Leben danach gestaltet. Es wird zeigen, welche Art von Geist in euch hineingekommen ist.

¹⁶² Ihr mögt in Zungen sprechen und ihr mögt es nicht tun. Aber warum haben die Pfingstler so etwas Furchtbares getan? Erfasst das. Warum haben die Pfingstler das getan? Warum? Weil am Anfang, als Gott damals dort vor vierzig Jahren anfang, wiederzuerstatten, die Gaben zurückzubringen, jemand begann, in Zungen zu sprechen. Und das Sprechen in Zungen ist gemäß der Lehre von Paulus die geringste Gabe von allen Gaben. „Die geringste aller Gaben ist das Sprechen in Zungen.“ Und sobald sie das taten, wurden sie alle ganz begeistert und gründeten eine Konfession und nannten es den Generalrat, welches die Assemblies of God sind.

¹⁶³ Nun, ich habe mit einigen ihrer besten Männer gesprochen, ihren besten Theologen, und sie sagen: „Bruder Branham, du hast recht. Aber was können wir jetzt tun? Wenn wir uns dagegen erheben würden, würden wir rausgeschmissen werden. Und was würde unsere Gemeinde über uns denken? Wo wir sie jahrelang belehrt haben, wir haben sie jahrelang belehrt, dass: ‚Der Beweis des Heiligen Geistes das Sprechen in Zungen ist.‘ Was wäre, wenn wir es jetzt ändern?“ Das ist der Fluch der Konfession.

Preis den Herrn! Wir haben keine Konfession. So wie der Geist führt, nehmen wir Es an.

Die Taufe des Heiligen Geistes ist ein persönliches Erlebnis.

¹⁶⁴ Ich habe Menschen in Zungen sprechen sehen. Ich habe Hexen und Zauberer gesehen. Jeder Missionar weiß das auch, der sich jemals mit Hexerei und Teufeln befasst hat. Ich habe sie dort stehen und in Zungen reden sehen, und sie haben Dreck über ihre Köpfe geworfen und sich mit einer Lanze geschnitten und in Zungen gesprochen und es ausgelegt. Und ihr sagt, das ist der Heilige Geist? Ganz gewiss ist es nicht so! Es ist ein Teufel.

Jesus hat nie gesagt: „An ihren Zungen werdet ihr sie erkennen“, sondern: „An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen.“ Und Epheser 5,1 sagt, dass „die Frucht des Geistes Liebe ist, Freude, Friede, Langmut, Güte, Freundlichkeit, Geduld, Sanftmut, Glaube, Mäßigkeit.“ Stimmt das? Da habt ihr es.

165 Nun, wenn du ein Methodist bist und diese Art von Früchten dir folgt, dass du nicht aufbrausend bist und kämpfst wie eine Kreissäge; wenn du Geduld hast, da du Liebe hast und du rücksichtsvoll jedermann gegenüber bist; wenn deine erste Liebe Christus gilt, deine zweite gilt deinem Mitmenschen und lass dich selbst der Dritte sein, in dieser Reihenfolge; wenn du vorwärtsgehst und Langmut hast, Sanftmut, Geduld, Glauben. „My“, sagst du: „der Geist des Herrn ist auf mir. Und es gibt Göttliche Heilung. Der Heilige Geist ist heute noch derselbe.“

166 Nun, ihr sagt: „Warte einen Moment. Ich wurde in der Gemeinde Christi belehrt. Die Tage der Wunder sind vorbei.“ Ihr habt einen Teufel. Das stimmt.

Ihr sagt: „Gut, wir müssen getauft werden. In der Bibel gibt es so etwas nicht, auf den Namen des ‚Vaters, des Sohnes, des Heiligen Geistes‘ getauft zu werden. Ich verstehe es jetzt. Es steht in der Schrift. Es ist der Name des Herrn Jesus. Überall ist es der Name des Herrn Jesus.“

167 „Moment mal, wir werden euch ausstoßen aus den Assemblies.“ Wenn ihr euch davor beugt, habt ihr einen verkehrten Geist in euch. Ihr hört auf eine falsche Lehre oder einen falschen Propheten.

168 Nun, wenn ihr auch nur eine Stelle findet, wo sie jemals getauft wurden auf den Namen „Vater, Sohn, Heiliger Geist“, dann überlasse ich es euch. Ich zeige euch jede Stelle, wo sie auf den Namen des Herrn Jesus getauft wurden. Wer hat jetzt Recht, die Assemblies oder die Bibel?

169 Wenn ihr sagt: „Nun, ich bin besprengt worden. Preis Gott, das ist gut genug für mich. Du hast einfach nicht genug Bildung. Ich sage dir, besprenkle sie. Welchen Unterschied macht es, sie mit Wasser zu begießen oder sie unterzutauchen?“

Es ist mir egal, wie es—wie es aussieht. Die Bibel sagt, getauft zu werden. Und *taufen* bedeutet „untergetaucht werden.“

Ihr sagt: „Was macht das für einen Unterschied?“

170 Nun, was wäre gewesen, als—als Gott Mose gesagt hatte: „Zieh deine Schuhe aus; du stehst auf heiligem Boden“; wenn Mose gesagt hätte: „Das ist zu viel Mühe. Ich nehme einfach meinen Hut ab; sonst müsste ich die Schuhe aufschnüren?“ Wäre es genauso gut gewesen? Absolut nicht. Gott hätte nie zu ihm gesprochen, bis er seine Schuhe ausgezogen hätte.

Und Gott wird niemals zu der Gemeinde sprechen, bis sie zurückkehrt zu den Bestimmungen und Grundsätzen, die Christus niedergelegt hat und sie nicht mehr beherrscht wird von irgendeiner Emotion oder einer Konfession, die sie in *diese* Richtung und in *jene* Richtung zieht. Sie werden dahin zurückkommen müssen, an Wunder zu glauben, an Zeichen zu glauben, an den Heiligen Geist zu glauben, getauft zu sein auf

den Namen Jesu Christi und all diese Dinge. Sie werden Dahin zurückkommen müssen, ansonsten wird Gott nicht zu ihnen sprechen. Das stimmt genau. Dort steht die Gemeinde.

¹⁷¹ Deshalb sind wir nicht konfessionell. Das ist genau der Grund, warum wir keiner Konfession angehören. Wir glauben der Bibel, und dann gibt es Darin viele Dinge, die wir nicht wissen, reichlich Davon, aber wir sind offen, Herr Jesus, offenbare Es einfach.

Und wir wandeln im Licht, es ist ein
wunderschönes Licht,
Es ist dort, wo die Tautropfen der Gnade hell
leuchten;
Ganz um uns leuchtet bei Tag und bei Nacht,
Jesus, das Licht dieser Welt.

Nicht die Methodisten, Baptisten, Presbyterianer; sondern
Jesus, das Licht der Welt.

Alle Heiligen des Lichts verkünden,
Jesus, das Licht dieser Welt;
Dann ertönt des Himmels Klang,
Jesus, das Licht dieser Welt.

Jeder jetzt in der Weise der Anbetung.

Wir wandeln im Licht, wunderschönes...
(Haltet einfach einen Moment inne, seht ihr.)
Es ist dort, wo die Tautropfen der Gnade hell
leuchten;
Ganz um uns leuchtet bei Tag und bei Nacht,
Jesus, das Licht dieser Welt.

¹⁷² Möchtet ihr nicht lieber Jesus und Sein Wort haben, als die Vorstellung irgendeiner Konfession darüber zu haben? Wie viele hätten lieber Jesus und Sein Wort?

Nun, findet hier auch nur eine Stelle, wo Gott jemals eine Konfession eingesetzt hat. Findet eine Stelle, wo Er jemals eine Frau als Predigerin eingesetzt oder bestimmt hat, in der Schrift. Findet eine Stelle, wo jemals eine Person besprengt oder begossen wurde. Findet eine Stelle, wo jemals jemand auf den Namen Jesu Christi getauft wurde, überall ist es nichts anderes als der Name von Jesus Christus; nicht „Vater, Sohn, Heiliger Geist.“ Findet heraus, wo jemals eine Person auf den Namen „Vater, Sohn, Heiliger Geist“ getauft wurde. Kommt und zeigt es mir. Denn jede Person wurde getauft auf den Namen Jesu.

¹⁷³ Nun, wir gehen jetzt weiter in tiefere Dinge hinein als dies. Jetzt gehen wir auf den „ursprünglichen Beweis“ ein und so weiter, um einfach zu sehen, wie es darum steht.

Nun, wenn sie im Gegensatz dazu lehren, lehren sie Dinge, die nicht in der Bibel stehen.

¹⁷⁴ Denkt daran, ich bitte euch, eine Stelle zu finden, wo es jemals eine Konfession gegeben hat. Zeigt mir nur eine. Dann ist jemand verkehrt. Ich frage nicht darum, ob es eine *hier* gibt und vielleicht eine *dort*, wenn es die andere nicht gäbe. Ich zeige es euch. Zeigt mir eine Stelle, wo es jemals eine Konfession gab, dreihundert Jahre nach dem Tod des letzten Apostels. Zeigt mir, wo es eine Konfession gegeben hat abgesehen von der, die von der katholischen Kirche gegründet wurde. Zeigt mir eine Stelle, wo die Bibel Konfessionen nicht verurteilt. Warum seid ihr dann eine Konfession?

¹⁷⁵ Zeigt mir jetzt eine Stelle, nur eine Stelle, eine Stelle, wo irgendeine Person jemals besprengt wurde zur Vergebung ihrer Sünden. Ich meine nicht nur eine *hier* und *da*. Zeigt mir jetzt eine Stelle in der ganzen Schrift. Zeigt mir eine Stelle in der ganzen Schrift, wo irgendjemand jemals begossen wurde zur Vergebung ihrer Sünden. Zeigt mir eine Stelle, wo jemals jemand getauft wurde auf den Namen Je- . . . Vater, Sohn, Heiliger Geist. Nur eine Stelle, eine Person, wo eine Person jemals getauft wurde auf den Namen des „Vaters, Sohnes, Heiligen Geistes.“

Zeigt mir eine Stelle, wo Gott jemals eine Frau als Predigerin in die Gemeinde gesetzt hat oder gesagt hat, sie solle es tun. Wo steht das?

Das ist eine große Herausforderung. Aber ich möchte eure Frage jetzt auf dem Podium liegen sehen, die mir zeigt, wo eins dieser Dinge ist; dann werde ich mich heute Abend entschuldigen. Wenn es nicht so ist, wenn ihr diese Anforderungen nicht erfüllt habt, warum erfüllt ihr sie dann nicht? Kommt und seid einer von uns. Ihr seid es potenziell sowieso schon.

¹⁷⁶ Wenn euer Name im Lebensbuch des Lammes steht, werdet ihr im Licht wandeln, ihr werdet das Licht erkennen. Gott wird Es offenbaren, und ihr werdet Darin wandeln. Das stimmt genau. Seht ihr?

¹⁷⁷ Was nun? Ich bringe euch nicht zurück zu einer Gemeinde. Ich bringe euch zurück zur Bibel. Nun, was hat Paulus gesagt? Was hat Paulus gesagt? „Wenn ein Engel vom Himmel etwas anderes predigt als *Dies*, der sei verflucht.“

¹⁷⁸ Gott sagte: „Lasst jedes Menschenwort eine Lüge sein und Meines die Wahrheit.“ So ist es mir gleich, was irgendeine Gemeinde sagt, Pfingstler, Baptisten, Presbyterianer. Gottes Wort ist die Wahrheit. Warum haben sie damit angefangen? Wegen der Konfessionen.

¹⁷⁹ Die Pfingstgruppe der Assemblies of God würde heute alles dafür geben, bis hinein in die Herzen dieser großen Lehrer, wenn sie dieses Dogma nie begonnen hätte über den „ursprünglichen Beweis: das Sprechen in Zungen.“ Sie wissen, dass das verkehrt ist. Es wird nicht stichhaltig sein. Gewiss nicht. Ich kann euch

anhand der Bibel Gottes beweisen, dass ihr den Heiligen Geist nicht empfangt, indem ihr in Zungen sprecht. Es steht Hier nicht. Oh, ihr denkt das; ja, sicher. Es steht so ähnlich geschrieben, dass es sogar die Auserwählten verführen würde. Seht ihr?

„Er hat es vor den Augen der Weisen und Klugen verborgen und hat es den Unmündigen geoffenbart.“ Es ist eine geistliche Offenbarung. Beobachtet, wie die Offenbarung es trifft, und beobachtet, wie es sich erhellt. Seht ihr, da habt ihr es. Seht ihr? Das ist die Sache, die ihr beobachten sollt, Freunde, seht ihr, da ist es.

¹⁸⁰ Wir danken Gott für den Heiligen Geist, Der unser Lehrer ist. Und Er geht nicht einfach hin und bekommt irgendeine kleine, alte, mythische Vorstellung und bringt es hierher und sagt: „Oh, Halleluja! Hier ist es, genau, genau hier geschrieben. Halleluja!“ Der Heilige Geist geht zurück und bringt euch geradewegs durch die Schrift hindurch, platziert es genau durch die ganze Schrift hindurch. Seht ihr? Das ist es, wenn ihr die Wahrheit habt. Das stimmt genau. „Denn Vorschrift muss auf Vorschrift auf Vorschrift sein und Zeile auf Zeile auf Zeile.“ Das ist die Weise, wie die Bibel sagt, es zu tun.

¹⁸¹ Ihr sagt: „Verurteilst du Konfession?“ Absolut nicht. „Verurteilst du Frauenprediger?“ Absolut nicht. „Verurteilst du das Sprechen in Zungen?“ Absolut nicht. „Verurteilst du diese Menschen, die getauft sind auf den Namen ‚Vater, Sohn, Heiliger Geist?‘“ Absolut nicht. Absolut nicht. Aber ich sage, wenn sie es jetzt besser wissen, wird Gott sie zur Verantwortung ziehen, wenn sie dem Licht nicht folgen. Ihr habt es vielleicht bis jetzt nicht gewusst, aber ihr wisst es von jetzt an. Seht ihr?

Nun, wenn ihr nicht glaubt, dass Es richtig ist, durchforscht die Schrift. Findet dann eure Stelle und kommt zurück und legt es heute Abend auf dieses Pult, und wir werden sehen, ob es stimmt oder nicht. Dann geht und durchforscht Es mit einem offenen Sinn, einem offenen Herzen.

¹⁸² Nun, nun, diese Belehrung in dieser Art ist für das Branham-Tabernakel, seht ihr, gleich hier, einfach gleich hier. Es ist nicht. . .

¹⁸³ Ich wünschte, es würde nicht „Branham-Tabernakel“ heißen. Ich wünschte, es würde nur „Das Tabernakel“ heißen, wäre gar nicht mit meinem Namen verbunden.

¹⁸⁴ Ich bin im Begriff, diese Gemeinde zu. . . Ihr erinnert euch alle, als wir es gekauft haben, ich habe es gekauft, als ich für die Public Service Company gearbeitet habe. Und wir haben es hier aufgebaut und es einfach so genannt, weil Bruder Seward und die anderen meinen Namen damit verbunden haben, weil er dort auf der Urkunde stand. Sobald ich mich von dieser Sache freimachen kann, in der wir uns jetzt befinden, wird diese

Gemeinde an die Gemeinschaft übergehen und einfach gegeben werden; mein Name wird dann davon entfernt.

¹⁸⁵ Ich denke nicht, dass mein Name auf dieser Gemeinde stehen sollte. Es sollte kein „Branham-Tabernakel“ sein. Es sollte einfach eine Gemeinde sein, „Die Gemeinde des Herrn Jesus Christus“ oder so etwas in der Art. „Das Tabernakel des Herrn“, seht ihr, „Die Wohnstätte“, „Das Haus des Gebets“ oder so etwas, irgendein Name sollte gewählt werden. Lasst die Versammlung ihren Namen selbst auswählen. Mein Name, ich bin—ich bin nur ein Mensch. Mein Name verdient es nicht, darauf zu stehen, nicht mehr als irgendetwas anderes. Der Grund, warum hier mein Name angegeben werden musste, war, weil mein Name auf der Urkunde stand: „Billy Branham.“ Seht ihr? Und er sollte nicht da stehen. Nein, mein Herr. Es sollte eine Gemeinde für die Allgemeinheit sein. Dies, dies sollte für die—die Versammlung hier sein.

¹⁸⁶ Und diese Gemeinde ist souverän. Es gibt keinen Vorstand von Verwaltern oder Diakonen, der euch sagt, was ihr tun sollt. Diese Gemeinde entscheidet mit ihrem gesamten Stimmrecht, was zu tun ist. Das stimmt ganz genau, wenn eine Entscheidung ansteht.

¹⁸⁷ Wenn ihr euren Pastor nicht mögt, und da sind zwei oder drei Leute, die etwas gegen den Pastor haben, können sie nicht mit ihren Diakonen, Verwaltern gegen ihn aufstehen, welches Amt sie auch hier haben. Sie haben nur eine Stimme. Das ist alles. Auch wenn er der stellvertretende Pastor ist, hat er nur eine Stimme. Er ist genau wie das normale Mitglied, das dort hinten sitzt. Die gesamte Wahlstimme der Gemeinde entscheidet die Angelegenheit. Und das ist richtig. Das ist—das ist richtig. Kein Diakonen-Vorstand wählt einen Pastor ab, oder kein Pastor wählt einen Diakonen-Vorstand ab. Die Gemeinde tut das in einer allgemeinen Abstimmung der ganzen Sache.

¹⁸⁸ Sie ist in sich selbst souverän. Wir haben keine Bischöfe. Wir haben keine Generalaufseher. Wir haben Jesus. Amen! Er ist der Bischof. Er ist der Generalaufseher. Er ist der Hauptpastor. Er ist der König. Er ist der Herr. Er ist der Heiler. Er ist Alles-in-Allem. Und wir sind nur Seine Untertanen, die im Licht wandeln. Amen.

¹⁸⁹ „Und Er setzte einige in die Gemeinde.“ Was? „In die Gemeinde“, in den Leib. „Setzte sie dort hinein.“ Was?

„Als erstes Apostel“, das sind Missionare. Wir haben jetzt einen hier in der Gemeinde, ein junger Mann, der dort hinten sitzt, ein Freund von mir, Bruder, ich nenne ihn Creech Jefferies. Das ist das erste, die höchste Berufung, ein Missionar. Ihr sagt: „Ein Apostel ist ein Missionar?“ Absolut. Schaut im Wörterbuch nach und stellt fest, was *Apostel* bedeutet; es bedeutet: „einer, der gesandt ist.“ Schaut nach, was ein *Missionar* bedeutet:

„einer, der gesandt ist.“ Dieselbe Sache. Der höchste Rang ist ein Missionar, der die Meere bereist für den Herrn Jesus. Hoch, „Als erstes Apostel.“

¹⁹⁰ „Als zweites Propheten.“ Was ist ein Prophet? Ein Seher. Nicht einer, der vorgibt . . .

Nicht ein Apostel, der vorgibt, ein Missionar zu sein und zu Hause bleibt, sondern einer, der wirklich ein Missionar ist.

Und ein Prophet, ein Seher.

¹⁹¹ Apostel, Propheten, Lehrer, Evangelisten, Pastoren, das ist es, woraus der Leib besteht.

In diesem lokalen Leib gibt es dann neun Geistesgaben. Eine davon ist Weisheit, Erkenntnis, Göttliche Heilung, Zungenrede, Auslegung von Zungen, all diese verschiedenen Gaben, die im lokalen Leib vorhanden sind.

Und diese Apostel, Pastoren, Lehrer und Evangelisten sind alle hier, um sicherzustellen, dass in diesen Gaben diese Dinge richtig zusammenwirken. [Bruder Branham schnippt mit den Fingern—Verf.] Wenn sie sehen, dass etwas Verkehrtes hervorkommt, verurteilen sie es sehr schnell, weil es nicht gemäß der Schrift ist.

Lasst jemanden hier heraufkommen und sagen: „Preis sei Gott, ich habe Öl in meinen Händen. Seht *hierher*. Wisst ihr, ich—ich—ich glaube, ich habe den Heiligen Geist, und ich habe Öl in meinen Händen.“

¹⁹² Ihr werdet jemanden sagen hören: „Das ist nicht Schriftgemäß.“ Das stimmt. „Lasst es uns nehmen und hier in den Raum gehen. Lasst uns die Schrift durchforschen. Zeigt mir in der Schrift, wo es das gibt als Beweis des Heiligen Geistes.“

¹⁹³ Einer sagt: „Oh, ich habe in Zungen gesprochen. Ich habe Es.“

„Zeige mir in der Schrift, dass das der Beweis des Heiligen Geistes ist.“ Das stimmt.

¹⁹⁴ „Oh, der Herr hat mich berufen, zu predigen“, sagt eine Frau.

„Zeige mir in der Schrift, dass sie das tun soll.“ Ja.

¹⁹⁵ „Oh, ich weiß, der Herr hat es mir gesagt. Er segnete mich an dem Abend, als ich getauft wurde auf den Namen ‚Vater, Sohn, Heiliger Geist.‘“

„Zeige mir in der Schrift, wo du das tun sollst.“

¹⁹⁶ „Nun, ich bin genauso gut wie jeder andere, und ich bin ein Methodist oder ein Baptist oder ein Presbyterianer. Ich bin Pfingstler.“

„Zeige mir in der Schrift, wo Gott das gesagt hat.“ Seht ihr? Das stimmt. Es steht da nicht.

¹⁹⁷ Nun, das ist eine sehr große Aufforderung für euch Mitglieder dieses Tabernakels. Das ist eine sehr große Aufforderung. Nun, wenn ihr eine Sache findet, von der ihr denkt, dass sie verkehrt ist, die ich heute Morgen gesagt habe, eine Sache, die im Gegensatz zur Schrift steht, seid ihr verpflichtet, das heute Abend auf dieses Pult zu legen. Das stimmt. Bringt es her und legt es hierhin. Zeigt mir die Schrift, den Vers in der Bibel, wo es eine Konfession gab, wo Jesus eine Konfession gegründet hat oder irgendeines dieser Dinge, die ich gelehrt habe. Wo Er jemals eine Frau eingesetzt und in die Gemeinde gestellt hat als Predigerin; wo Er jemals das Besprengen, das Begießen verordnet hat; oder—oder irgendetwas in dieser Art, worüber ich gesprochen habe. Legt es hierhin.

Dann gehen wir heute Abend hinein, so der Herr will, von der „Taufe des Heiligen Geistes“ hin in „den Samen der Schlange und der Frau.“ In Ordnung. Der Herr segne euch. Wie viele fühlen sich gut?

Oh, ich möchte gerne weiterziehen,
Oh, ich möchte gerne weiterziehen;

Singt das jetzt wirklich lieblich für den Herrn.

. . . Himmlische Heim ist hell und schön,
Und ich möchte gerne weiterziehen.

Oh, ich möchte gerne weiterziehen,
(Weiterziehen!)

Oh, ich möchte gerne weiterziehen;
(Weiterziehen!)

Mein Himmlisches Heim ist hell und schön,
Und ich möchte gerne weiterziehen.

[Leere Stelle auf dem Tonband—Verf.]

¹⁹⁸ Nun, es gab da eine Sache, ich habe mich jetzt für ein paar Wochen ausgeruht, und ich habe herausgefunden, was mein Problem war. Und ich möchte es jetzt meiner Gemeinde bekennen. Ich saß dort hinter diesen Eichen und Hickory-Bäumen hier unten und fragte mich: „Wo habe ich meinen ersten Fehler gemacht? Was hat bewirkt, dass ich abgewichen bin? Was war es?“ Wisst ihr, was ich herausgefunden habe, was mich verkehrt sein ließ? Es gibt so etwas wie mit etwas über Bord zu gehen. Wusstet ihr das? Ihr könnt versuchen, in Ordnung zu sein, und versuchen, gut zu sein, und dann könnt ihr zu gut sein. Und ich habe mich einfach von den Menschen herumschubsen lassen. Seht ihr?

Sie sagen: „Nun, Bruder Branham, komm hierher zu uns. Der Herr hat mir gesagt, ich soll dir dies sagen.“

„Nun, in Ordnung, Bruder, ich komme.“

„Oh, Bruder Branham, geh nicht *dorthin*, *dahin*.“

¹⁹⁹ „Nun, vielleicht gehe ich da lieber nicht hin.“ Seht ihr? Und du weißt nicht, was du tun sollst. Das ist es, was mich nervös macht.

Ich gehe dorthin, wohin der Herr mich führt, und es ist mir gleich, was irgendjemand darüber sagt. Seht ihr? Das stimmt ganz genau. So werde ich keine Gefühle verletzen.

²⁰⁰ Und dann ist mir noch etwas anderes aufgefallen. Meine Kinder dort sind zu Neurotikern geworden, die nachts schreien und so weiter, weil Menschen ständig ins Haus strömen und aus dem Haus gehen, die Menschen kommen von überall her. Ich mache den Menschen deswegen keinen Vorwurf, es sind kranke Menschen. Aber wir haben das alles arrangiert.

Und hier in der Gemeinde, wenn ich komme, um eine Versammlung abzuhalten, nun, ich muss mich fast hinausschleichen, um aus der Gemeinde herauszukommen, weil die Menschen mich einfach festhalten und *dies* und *das*. Ich bin so müde, und manchmal, wenn ich aus einem Heilungs-Gottesdienst komme, und ich bin nicht wirklich nett zu ihnen, ich sage . . .

„Hör mal, Bruder Branham, der Herr hat gesagt . . .“

„Ja. Wenn wir hierher kommen, gehe zum . . .“ Das ist nicht gut. Ich sollte das nicht tun. Wir müssen das nicht tun.

²⁰¹ Jetzt haben wir Vorkehrungen getroffen, um uns darum zu kümmern. Und nun, denkt daran, jeder, der möchte . . . Ich möchte jeden sehen. Und ich möchte Zeit haben und mit den Menschen reden. Auf diese Weise geht das nicht. Ihr seid mit jemandem hier drin, und ehe man sich versieht, habt ihr eure ganze Zeit mit einem verbracht, und—und den anderen bekommt ihr nicht zu sehen. Und das ist nicht richtig. Die Menschen kommen von weit her, nur um ein paar Worte mit einem zu wechseln. Und wenn Gott diesen Menschen diesen Glauben an mich gegeben—gegeben hat, um das zu glauben, dann verdienen sie ein wenig Zeit, um belehrt zu werden. Man sollte sie nicht einfach abweisen und sagen: „Nein, ich spreche mit niemandem.“ Das ist nicht richtig. Denn ich habe Angst, es zu tun, weil . . .

Jemand kommt und sagt: „Nun, der Herr sagt mir, Bruder Branham, dass du *diese* und *jene* Sache tun solltest. Dies ist—dies ist nun der Wille des Herrn.“ Der Herr wird mir Seinen Willen sagen. Seht ihr?

²⁰² Herr King, wie viele erinnern sich an R.A. King, der früher hierher kam, hier bei uns war? Er sagte . . . Ich baute einmal dort oben ein Boot. Er sagte: „Nun, Bruder Branham, baue das Boot nach deinen eigenen Vorgaben.“

²⁰³ Er sagte: „Ich baute . . . Oder irgendein Mann baute einmal ein Boot, und ein Mann kam vorbei, er sagte: ‚Du solltest dieses

Seitendeck auf *diese* Weise zuschneiden.' Nun, er versuchte es so. Ein anderer sagte: ‚Oh, du solltest es auf *diese* Weise machen, alles, die—die Rippen und alles. Das Boot sollte auf *diese* Weise sein, und der Bug sollte in *diese* Richtung zeigen und das Vorderteil und das Heck und das—das Ruder.“

204 Und er sagte: „Es war die schrecklichste Sache, die du je gesehen hast, als es fertig war.“ Er sagte: „Er nahm einfach das Boot und brachte es in den Hinterhof. Und er fing mit seinen Sägen wieder an und baute sich ein anderes.“

205 Er sagte: „Jemand kam vorbei und sagte: ‚Hör mal, du solltest es auf *diese* Weise bauen.' Er sagte: ‚Das, welches nach den Anweisungen anderer gebaut wurde, ist draußen im Hinterhof. Ich baue dieses so, wie ich denke, dass es gebaut werden sollte.“ Das stimmt.

206 Nun, Gott, wenn Er möchte, dass ich etwas tue, wird Er mir sagen, was ich tun soll. Wenn ihr denkt, dass ich verkehrt bin in dem, was ich tue oder so etwas, dann betet für mich, dass Gott mich in Ordnung bringt. Seht ihr? Denn ich kann nicht auf zu viele hören.

207 Nun, ihr hier vielleicht in der Gemeinde, ihr müsst vielleicht einfach nur auf ein oder zwei Leute hören, aber bei mir geht es in die Zehntausende. Wie könnte ich es tun? Dann sagte ich: „Bevor ich irgendjemandem eine Antwort gebe, werde ich mich hinsetzen und es richtig betrachten und sehen, welchen Weg der Heilige Geist führt. Dann werde ich es ihm sagen oder es ihr sagen, was immer es ist, und das ist meine Entscheidung. Ich bleibe dabei. Das stimmt, verbleibe genau damit.“

208 Nun, die Gespräche sind festgelegt. Jeder, der mich sehen möchte, das ist vollkommen in Ordnung, wenn ihr BUTler 2-1519 anruft. Schaut einfach im Telefonbuch nach William Branham, BUTler 2-1519, dann werden Vorkehrungen getroffen für Einzelgespräche. [Die Telefonnummer wurde geändert—Verf.] Es wird aufgeschrieben werden, genau die Zeit und der Ort, wo es stattfindet. Und ich kann jede Person treffen, sie sehen, ihnen mit ihren Problemen und den Dingen helfen. Aber ich kann nicht einfach hingehen und einen Tag mit einem verbringen und vier oder fünf Stunden mit *diesem* und am nächsten Tag die ganze Sache verpassen. Wir haben nur *so* viel Zeit. Wir fragen sie, was sie möchten und wie viel Zeit sie brauchen und legen es dann direkt fest. Und wir treffen jede Person. Wir machen das.

209 Und der Mann, der ans Telefon geht, wird Herr Mercier hier sein oder Herr Goad, der dort sitzt. Und sie werden das ganz genau in mein Buch schreiben für die Interviews, und ich werde jede Person treffen.

210 Wenn es ein besonderer Fall ist, wenn es während des Gebetsgottesdienstes für die Kranken ist, dann bringt eure

Kranken und Leidenden herein und lasst sie jetzt einen oder zwei Abende zuhören. Wir werden für diese Notfälle beten.

²¹¹ Aber dann, nach etwa ein paar Abenden, möchte ich mit meinem neuen Dienst beginnen, und ich möchte sie wieder hier in diesen Raum bringen. Denn ihr kennt die Vision. Wie viele erinnern sich an die Vision? Sicher tut ihr das. Von dem kleinen Zelt in dem Raum.

²¹² Nun, ich werde Meda am ersten Abend mitnehmen, weil auch Frauen hineingeschickt werden. Und wenn es dann . . . Wir sehen dann, wie es läuft, wenn sie dabei ist. Und wenn es dann auf diese Weise nicht gut läuft, dann ändern wir das und schicken zwei Frauen auf einmal hinein, bringen zwei Frauen auf einmal, denn sie kommen an einen Ort, wo nur ein Mann ist. Seht ihr? Und nun, wir haben natürlich eine reine Gesinnung. Aber der Teufel dort hat das nicht, seht ihr, was er also darüber denken würde, seht ihr, und was die Welt sagen würde.

Aber es ist ein Dienst, den ich der Öffentlichkeit nicht bekannt geben kann. Niemand wird dies jemals nachmachen. Seht ihr? Absolut nicht. Nein. Ich weiß, dass es jetzt bald da hinübergeht. Es sieht so aus, dass ich beinahe da hinüberreichen und es ergreifen kann. Es liegt genau dort.

²¹³ Letzte Nacht habe ich geträumt, kurz bevor ich heute Morgen aufgestanden bin, Bruder Neville. Ich—ich hatte einen Traum. Und ich dachte, der Dienst . . . Ich weiß nicht, was ich tat. Aber was auch immer es war, oh, ihr sprecht über Dinge, die geschehen, ich habe so etwas noch nie gesehen. Ich bin weinend aufgewacht, mit Lobpreis. Ich traf meine Frau im Gesicht mit meiner Hand, etwa so—so, weil ich einfach Gott pries, während ich dort lag.

Oh, ich—ich weiß einfach, dass etwas gerade hier ist, ich stehe kurz davor, hinüberzureichen und es zu ergreifen. Es wird größer sein, als es jemals war. Es wird wunderbar sein. Ich glaube, Gott ist im Begriff, etwas Großes zu tun. Aber jetzt müssen wir es vernünftig, intelligent und geradewegs im Wort Gottes angehen. Genau. Oh, wir lieben Ihn.

²¹⁴ Nun, denkt daran, wenn jemand von euren Freunden oder irgendjemand mich sehen möchte und mit mir über irgendetwas sprechen möchte, was privat ist, lasst sie BUTler 2-1519 anrufen, und dort wird ein Einzelgespräch verabredet werden. [Die Telefonnummer wurde geändert—Verf.] Ich kann sie nicht dort oben beim Haus empfangen und hier beim Tabernakel, denn ihr kommt hier rein . . .

Ich predige sehr lange. Und ich bleibe so lange, weil ich nicht so oft bei euch bin. Und ich halte euch einfach so lange hier, wie ich kann, um jedes Wort hineinzubringen. Denn Freunde, dies ist die einzige Zeit, in der wir dieses je tun können. Dies wird alles ziemlich bald vorüber sein. Wir gehen geradewegs weiter

das Tal hinunter, immer weiter hinunter. Schaut auf die, die seit letztem Jahr nicht mehr hier sind, die hier waren. Seht ihr? So gehen wir das Tal hinunter. Wir müssen dies jetzt tun. Dies muss jetzt geschehen. Und nun, das ist der Grund, weshalb ich euch aufhalte.

²¹⁵ Ihr sagt: „Nun, das, hast du dafür eine Schriftstelle?“

Ja, Paulus hat einmal die ganze Nacht lang gepredigt. Und ein Mann fiel aus dem Gebäude und kam ums Leben. Wie viele wissen das? Die ganze Nacht! Paulus ging hin und legte seinen Leib über ihn, fühlte ihn, sein Herz begann mit dem Herzen dieses Mannes zu schlagen, er sagte: „Nein, er. . .“



DIE TAUFUNG DES HEILIGEN GEISTES GER58-0928M
(The Baptism Of The Holy Spirit)

Diese Botschaft, die Bruder William Marrion Branham ursprünglich in englisch am Sonntagmorgen, 28. September 1958 im Branham-Tabernakel in Jeffersonville, Indiana, U.S.A. predigte, wurde einer Tonbandaufzeichnung entnommen und ungekürzt in englisch gedruckt. Diese deutsche Übersetzung wurde von Voice Of God Recordings gedruckt und verteilt.

GERMAN

©2023 VGR, ALL RIGHTS RESERVED

VOICE OF GOD RECORDINGS, EUROPEAN OFFICE
P.O. Box 78, 9520 AB NIEUW-BUINEN, NETHERLANDS

VOICE OF GOD RECORDINGS
P.O. Box 950, JEFFERSONVILLE, INDIANA 47131 U.S.A.
www.branham.org

Urheberrechtshinweis

Alle Rechte vorbehalten. Dieses Buch kann von einem Drucker zu Hause für den persönlichen Gebrauch, oder zum kostenlosen Herausgeben als Werkzeug zur Verbreitung des Evangeliums von Jesus Christus, gedruckt werden. Dieses Buch darf nicht verkauft, im Großformat reproduziert, auf einer Website veröffentlicht, in einem Datenabfragesystem gelagert, in andere Sprachen übersetzt oder für Spendensammlungen verwendet werden, ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung von Voice of God Recordings®.

Für weitere Informationen oder für anderes verfügbares Material, wenden Sie sich bitte an:

VOICE OF GOD RECORDINGS, EUROPEAN OFFICE
P.O. Box 78, 9520 AB NIEUW-BUINEN, NETHERLANDS

VOICE OF GOD RECORDINGS
P.O. Box 950, JEFFERSONVILLE, INDIANA 47131 U.S.A.

www.branham.org